

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erste S. (nur unget.) 175.- M., 2., 3. u. 4. S.: 1/2 S. 70.- M., 1/2 S. 39.- M., 1/4 S. 20.- M., Nichtmitgl.: 1. S. 350.- M., 2., 3. u. 4. S.: 1/2 S. 140.- M., 1/4 S. 78.- M., 1/4 S. 40.- M.

Kleinere Anzeigen als viertelseitige sind auf dem Umschlag unzulässig. — Rabatt wird nicht gewährt. — Beilagen: Welcher Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. — Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne besondere Mitteilungen im Einzelfall jederzeit vorbehalten. — Belegauschnitte nur auf Verlangen. — Beiderseitiger Erfüllungsort: Leipzig.

Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 92. ✓

Leipzig, Donnerstag den 21. April 1927.

94. Jahrgang.



Die

NEUE FRAUENKLEIDUNG UND FRAUENKULTUR

hat sich zum Ziel gesetzt in der Kleidung eine Verbindung zwischen Reformbestrebungen und Mode zu suchen und von der schablonenhaften Konfektionskleidung zur persönlichen Kleidung zu führen. Beiträge erster Schriftsteller über Literatur, Kunst- und Lebensfragen fassen die Fortschritte auf diesen Gebieten zusammen und führen in das tiefere Verständnis der Gegenwartsprobleme ein. In künstlerischen Aufnahmen und Zeichnungen werden alle jene Dinge — von der Kleidung bis zu den Ausschmückungs- und Gebrauchsgegenständen des Heims — aus ersten deutschen Werkstätten vorgeführt. Besondere Beachtung wird auch den Fragen der Körperkultur geschenkt. Dazu kommen die Anleitungen zur Selbstanfertigung: der Schnittmuster- und Handarbeitsbogen.

Für das Sortiment, den Zeitschriften- und Saisonbuchhandel ist unsere Zeitschrift ein gutes und dauerndes Geschäft. Wir liefern Ihnen Hefte in Kommission, ältere Probenummern kostenlos, 10seitigen, zweifarbigen Leporelloprospekt mit 22 Aufnahmen, ein Vierfarbenplakat, Werbebriefe und Bestellkarten für Ihre Werbetätigkeit und bitten Sie, sich mit Beginn der Saison besonders für die gelben Hefte einzusetzen.



Das neue Maiheft 5

bringt unter anderem folgende Aufsätze:

Emanzipation und Mutterrecht (Dr. Arthur Thies). Die negative Phase. Ein Beitrag zur Erziehungspsychologie. Der Stand der Ausbildung für soziale Berufe in Deutschland. Kraftsparende Körperhaltung bei der Hausarbeit (Dr. Erna Meyer) und eine Fülle vorzüglicher fotogr. Aufnahmen von

Frühjahrs- und Sommerkleidung der einfach vornehmen Frau. Blusen, Wäsche, Stickereien, Spitzen, Lederarbeiten, Bubens- und Mädchenkleidung. Es ist nicht möglich, hier die ganze Fülle des Gebotenen aufzuzählen.

Überzeugen Sie sich selbst!



Verlag G. Braun in Karlsruhe



HFK



Zur Aufklärung!

Um der irrtümllichen Auffassung vorzubeugen, meine Firma sei eine Konkurrenz des Verlagsbuchhandels, mache ich darauf aufmerksam, dass ich mit dem Verlag

Th. Knaur Nachf. in Berlin

in keinerlei Beziehung stehe, auch nicht als Hersteller seiner Bucheinbände. Dieser Verlag ist wohl aus meiner Firma hervorgegangen, aber schon im Jahre 1901 von meinem früheren Inhaber verkauft worden.

Th. Knaur, Grossbuchbinderei
Leipzig, Täubchenweg 3



Soeben erschien:

Stuttgarter Geographische Studien

Veröffentlichungen des Geographischen Seminars der Technischen Hochschule Stuttgart
Herausgegeben und redigiert von Prof. Dr. E. Wunderlich

Heft 2/3

Das Industriegebiet der Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes

Ein wirtschaftsgeographischer Versuch

von

Dr. Dorothea Schönleber-Stuttgart

Mit 58 Kartenstizzen

Gr.-8°. (Format 16×23,5 cm), 181 Seiten / Holzfrees Papier (mit 11 zweiseitigen Kartenbeilagen / Gewicht 400 Gramm
Ladenpreis RM. 6.—

Die vorliegende Schrift versucht zum ersten Male nach einheitlichen Gesichtspunkten eine das ganze Abgebiet umfassende Uebersicht und zwar vom wirtschaftsgeographischen Standpunkt aus und stellt neben der Entwicklung vor allem auch den heutigen Stand der Industrialisierung sowie ihren Zusammenhang mit den Landschafts-, Siedlungs- und Wirtschaftsverhältnissen dar.

Damit liefert die Arbeit nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Wirtschafts- und Landeskunde der Schwäbischen Alb und Württembergs überhaupt, sondern gewinnt allgemeineres Interesse für alle die, die sich mit den Erscheinungen der modernen Industrialisierung und den damit zusammenhängenden Problemen der deutschen Landschaft beschäftigen.

Interessenten: Der Industrielle, der Wirtschaftler sowohl wie der Geograph, der Architekt wie der Bevölkerungsstatistiker und Sozialpolitiker wird aus dieser Schrift manche Anregungen schöpfen können

Zettel (Z) liegt bei

Fleischhauer & Spohn Verlag / Stuttgart, Calwerstraße 33



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im **Innentell**: Umfang ganze Seite 360 (kleinere als viertel, Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-
 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile (lässig.) Mehrfarbendr. nach Vereinbarung. Stellengesuch
 0,25 M. 1/2 S. 70.— M. 1/2 S. 39.— M. 1/2 S. 20.— M. Nichtmit- 0,15 M die Zeile, Chiffre-Gebühr 0,75 M. **Bestellzettel** für
 gliederpreis: Die Zeile 0,50 M. 1/2 S. 140.— M. 1/2 S. 78.— M. Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0,35 M. Bundsteg (mittlere Seiten
 1/4 S. 40.— M. — **Illustrierter Teil**: Mitglieder: 1 S. durchgehend) 25.— M. Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt.
 (nur ungeteilt) 140.— M. Ubrige Seiten: 1/2 S. 120.— M. 1/2 S. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblatt-
 65.— M. 1/4 S. 35.— M. Nichtmitgl. 1 S. (nur unget.) 280.— M. raumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im
 Ubrige S.: 1/2 S. 240.— M. 1/2 S. 130.— M. 1/4 S. 70.— M. Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf. — Ort: Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 92 (N. 47).

Leipzig, Donnerstag den 21. April 1927.

94. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Wir geben hierdurch bekannt, daß der

Verein der Deutschen Antiquariats- und Exportbuchhändler E. V.

gemäß § 45 Ziffer 2 der Satzung als Organ des Börsenvereins anerkannt worden ist.

Leipzig, den 14. April 1927.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Max Röder.	Paul Ritschmann.	Richard Linnemann.
Dr. Friedrich Oldenbourg.	Albert Diederich.	Ernst Reinhardt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 10 a der Satzung des Börsenvereins geben wir hierdurch bekannt, daß

Herr Arthur Stoppe,

Inhaber der Firmen Richard Kühn Nachf. und Margueriten-Verlag Johann Gräf i. Liquid. in Leipzig, Leplahstr. 6,

wegen geblissentlichen Verstoßes gegen die Bestimmungen der buchhändlerischen Verkaufsordnung durch gemeinschaftlichen Beschluß des Vorstandes und des Vereinsausschusses aus dem Börsenverein ausgeschlossen worden ist.

Die genannten Firmen sind im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels gestrichen worden.

Leipzig, den 14. April 1927.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Max Röder.	Paul Ritschmann.	Richard Linnemann.
Dr. Fr. Oldenbourg.	Albert Diederich.	Ernst Reinhardt.

Bekanntmachung.

Der Rechnungs-Ausschuß hat am heutigen Tage die satzungsgemäße Prüfung des Abschlusses der

Jahres-Rechnung 1926

in Leipzig vollzogen.

Die Richtigkeit der Grundbuchungen ist in zahlreichen Stichproben durch Vergleich mit den Belegen nachgeprüft worden. Der Kassenbestand wurde mit dem Abschluß des Kassabuches in Übereinstimmung gefunden. Auf Grund dieser Prüfungen hat der Rechnungs-Ausschuß beschlossen, in der bevorstehenden Hauptversammlung den Antrag zu stellen, dem Vorstand für Rechnung 1926 Entlastung zu erteilen.

Ebenso hat der Rechnungsausschuß die satzungsgemäße Prüfung des

Voranschlags für die Rechnung 1927

in dieser Sitzung vorgenommen. Die Nachprüfung hat ergeben, daß der Voranschlag in vorsichtiger und angemessener Weise auf-

gestellt worden ist. Der Rechnungs-Ausschuß empfiehlt daher, diesen Voranschlag in der Hauptversammlung zu genehmigen.

Der Abschluß mit Voranschlag wird denjenigen Mitgliedern, die ihre Teilnahme an den Kantate-Versammlungen der Geschäftsstelle des Börsenvereins angezeigt haben, rechtzeitig übersandt werden; im übrigen erfolgt die Zustellung nur auf Verlangen. Abdruck im Börsenblatt erfolgt nicht, auch nicht das Auslegen in der Hauptversammlung.

Leipzig, den 11. April 1927.

Der Rechnungs-Ausschuß des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Hermann Kurz, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Für die Hauptversammlung in Leipzig

Kantate 1927

sind die nachstehenden geselligen Veranstaltungen in Aussicht genommen:

1. Sonnabend, den 14. Mai 1927 ab 8 Uhr abends: **Begrüßungsabend im Buchhändlerhaus**, gegeben vom Verein der Buchhändler zu Leipzig. Geboten wird ein warmes oder kaltes Gericht nach Wahl und Bier; weitere Speisen und Getränke nach der Karte. Anzug beliebig. Anmeldung mit Bestellzettel (Z) ist erforderlich!

2. Sonntag, den 15. Mai 1927 etwa 1 Uhr mittags: **Frühstück** während der Hauptversammlung (Fleischbrühe und belegtes Brot), Preis 1 Mark einschließlich Bedienung. Gutschein (Z).

3. Sonntag, den 15. Mai 1927, 6 Uhr abends: **Kantateessen** im Großen Saale des Buchhändlerhauses. Preis des trockenen Gedeckes 5 Mark einschließlich Bedienung. Anzugsvorschlag: Frack. Gutschein (Z). Tischordnung nur an der Vorstandstafel. Bestellungen auf geschlossene Tische sind bis spätestens 11. Mai an die Geschäftsstelle des Börsenvereins zu richten.

4. Montag, den 16. Mai 1927, 1/2 8 Uhr abends: **Butama** (Buchhändler-Kantate-Montag-Abend) in den Räumen des Neuen Operettentheaters bzw. Centraltheaters. Aufführungen und Tanz. Offen für Mitglieder, deren Mitarbeiter, Damen und Gäste. Herren: dunkler Anzug. Eintrittskarten (einschließlich Steuer) je nach Platzgattung 4, 3.50 und 3 Mark, ferner eine beschränkte Anzahl zu 4.50 Mark nur für Börsenvereins-Mitglieder und deren Damen. Saaleintritt ohne Aufführung (ab 10 Uhr) 1 Mark. Zuteilung der Platzgattungen nach Maßgabe der vorhandenen Anzahl muß vorbehalten bleiben.

Bestellungen auf Gutscheine bzw. Eintrittskarten sind bis 30. April 1927 unter Benützung des beigelegten Bestellzettels **Z** an die Geschäftsstelle des Börsenvereins zu richten. Später eingehende Anmeldungen können gegebenenfalls nicht berücksichtigt werden.

Wangels Anmeldung kann nicht auf Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen gerechnet werden.

Die bestellten Gutscheine und Eintrittskarten werden ab 4. Mai bar über Leipzig zugestellt oder können ab 9. Mai bei der Geschäftsstelle gegen Barzahlung abgeholt werden.

Wegen etwa geplanter Festgaben für das Kantateessen wolle man sich an den Unterzeichneten wenden.

Leipzig, den 19. April 1927.

Der Festausschuß
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Dr. Hellmuth von Hase.

Bekanntmachung.

In den Monaten Januar bis März 1927 wurden als ordentliche Mitglieder aufgenommen:

Herr Adolf Alban Anger i. Fa. Volksdienst-Verlag,
Herr Alfred Bohnagen i. Fa. Elster-Verlag,
Herr Herbert Gram i. Fa. Walter de Gruyter & Co.,
Herr Hermann Dege i. Fa. Hermann Dege,
Fräulein Mathilde Dreißi. Fa. Dr. Werner Klinhardt,
Frau Marg. Sadersdorff i. Fa. Schulbuchhandlung
Emil Sadersdorff.

Leipzig, den 12. April 1927.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.
Dr. Hellmuth v. Hase, Vorsteher.
Joh. Cyriacus, Schriftführer.

Vom jugoslawischen Buchhandel.

Von Dr. Friedrich Wallisch.

Obwohl ich mich bereits im Vorjahr nach meinem damaligen Aufenthalt in Jugoslawien im Börsenblatt vom 7. August 1925 mehr oder weniger systematisch über den südslawischen und im besonderen über den serbischen Buchhandel sowie über seine Beziehungen zum deutschen Buchhandel geäußert habe, erscheint mir auf Grund meiner neuesten Beobachtungen an Ort und Stelle*) eine Ergänzung meines vorjährigen Berichtes angezeigt. Der südslawische Buchhandel steht in so enger Beziehung zu uns, daß hier die im Laufe eines Jahres eingetretenen Veränderungen auch für uns von Interesse sind. Aberdies war es mir diesmal möglich, die Angelegenheiten des Buchhandels von SCS auch von einigen neuen Gesichtspunkten aus zu betrachten.

So konnte ich zum ersten Mal seit der politischen Neuordnung der Dinge Suschat wieder besuchen, ehemals Vorstadt der (jetzt italienischen) Hafenstadt Fiume, heute Jugoslawiens nördlichster Adriaafen. Hier befinden sich jetzt zwei Sortimentsbuchhandlungen, welche die Ungunst der allgemeinen Lage und im besonderen die wirtschaftlich schwierige Situation dieser Stadt deutlich an ihrem unbefriedigenden Umsatz verspüren.

*) Der Aufsatz ist Ende 1926 geschrieben, kann aber infolge widriger Umstände erst jetzt erscheinen.

Suschat zählt zu Kroatien, zu einem Lande, das der deutschen Kultur immer nahegestanden hat. Daher finden wir hier das merkwürdige Übergewicht des deutschen Buches über das französische. Neben Belletristik ist es insbesondere deutsche technische Literatur, die in den Buchhandlungen dieser Stadt verhältnismäßig viel verlangt wird. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß hier, wo eine arge Geldknappheit dem Buchhandel die Kunden entzieht, Klagen über die deutschen Bücherpreise auf der Tagesordnung stehen. Ja selbst die serbokroatischen Werke empfindet man in Suschat als zu teuer!

Auch in der Hauptstadt Belgrad wie in anderen Orten des Landes ist das Gesamtbild ungünstiger, als ich es im Vorjahr hier gefunden habe. Man kann wohl ungefähr die Zeit um Ende März 1926 als den unerfreulichen Wendepunkt bezeichnen. Seit damals macht sich der allgemeine Geldmangel im Lande für das Sortiment besonders arg fühlbar. Die jugoslawische Verlagsproduktion hat aber allem Anschein nach keine Einbuße erlitten. Der Abgang im Umsatz des Sortiments dürfte wohl in erster Linie auf Kosten der teureren, d. i. der importierten Bücher gehen. Die wichtigsten Verlagsanstalten haben ihren Sitz in Belgrad, in der kroatischen Landeshauptstadt Agram (Zagreb), in der bosnischen Landeshauptstadt Serajewo und in Ragusa (Dubrovnik), der bekannten alten Hafen- und Fremdenstadt an der dalmatinischen Küste. Auch in anderen Orten befinden sich einzelne Verleger. Eine Gesamtübersicht ihrer Produktion ist nicht vorhanden. »Kujizarstvo« (Der Buchhandel), das vorzüglich redigierte Fachblatt des Agramer Buchhändlerklubs, hat in letzter Zeit bei leider etwas unregelmäßigem Erscheinen die Führung einer fortlaufenden Bibliographie unterbrochen, schätzt aber die Produktion folgendermaßen ein: 1924 dürften im ganzen Reiche ungefähr 1950 Bücher erschienen sein; hiervon waren 620 Werke in serbokroatischer Sprache und Antiquaschrift, 850 in serbokroatischer Sprache und Zyrillisch gedruckt, 170 in slowenischer Sprache, die restlichen ungefähr 310 Werke in deutscher oder ungarischer Sprache. 1925 hat sich die Produktion um zirka 20% vermindert, 1926 dürfte sie auf der ziffernmäßigen Höhe des Vorjahrs geblieben sein.

Dem fühlbaren Mangel einer vollständigen Bibliographie und verlässlichen Verlagsstatistik sucht der deutsch-serbische Buchhändler Franz Bach in Belgrad privat und ohne amtlichen Auftrag auf den Leib zu rücken. Bach, der seine Firma von dem nunmehr rein serbisch gewordenen Sortiment Geza Kohn getrennt hat, führt heute selbständig die namhafteste deutsche und internationale Buchhandlung der Hauptstadt und läßt in seinem Verlag monatlich eine serbokroatische Bibliographie erscheinen. Diese Publikation, die der Verlag in wirklich vorbildlicher Weise ganz uneigennützig und lediglich im Gesamtinteresse der jugoslawischen Buch- und Zeitschriftenproduktion seit kurzem herausgibt, ist gut aufgemacht, sehr ausführlich und übersichtlich. Die erforderlichen Daten werden dem Verlag Bach von der Staatsbibliothek zur Verfügung gestellt. Diese erhält durch die lokalen Polizeibehörden die Pflichtexemplare der Neuerscheinungen. Aber wie mir scheint, hat der Verlag in seiner selbstlosen Arbeit mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen, da die Pflichtexemplare verspätet in den Besitz der Staatsbibliothek gelangen.

Die mangelhafte Organisation in allen den Buchhandel betreffenden Fragen bildet überhaupt einen Krebschaden des jugoslawischen Geschäftsverkehrs. Immer wieder hört man das Bedauern der Buchhandelskreise über das Fehlen einer Organisation nach dem hier voll und ganz gewürdigten deutschen Vorbild! Erschwerungen für einen Zusammenschluß sind eben nach wie vor festzustellen. Die meisten Sortimentler beschränken sich nicht auf das Buchgeschäft; von den rund 30 Buchhandlungen beispielsweise, die es in Belgrad gibt — darunter vier internationale —, führen 70% nicht nur Papier-, sondern auch noch andere Waren. Aberdies ist die durch Save und Donau gegebene kulturelle und wirtschaftliche Grenzlinie zwischen den alten und neuen Provinzen noch immer nicht gefallen. In Belgrad hat der serbische Buchhändlerverein »Kujizarstvo« seinen Sitz, in Agram der kroatische Buchhändler-

Club »Klub Knjižara«. An eine Vereinigung zu einer gesamtstaatlichen Organisation ist allem Anschein nach bis auf weiteres nicht zu denken. Der kroatische Klub gibt, wie erwähnt, ein Fachblatt »Knjižarstvo« heraus, der serbische Verein, der übrigens die Absicht hat, in irgendeiner Form sich an unseren Börsenverein enger anzulehnen, beabsichtigt auch die Herausgabe einer als Mitteilungen an den Buchhandel gedachten Monatschrift. Die »Knjižarsko Naruženja« besitzt wohl in ganz Jugoslawien Mitglieder; aber die Zersplitterung des Buchhandels wird dadurch nicht geringer.

Dazu kommt die private Konkurrenz, durch die Verleger und Sortimenten ständig an ihrem Lebensnerv bedroht werden. In manchen Mittelschulen erhalten die Lehrer die Schulbücher mit hohem Rabatt. An verschiedensten Schulen betreiben Lehrer und Schuldienere schwunghaften Handel. Die Verleger liefern die Schulbücher für die ganze Klasse an den Lehrer mit vollem Rabatt, die Lehrer verkaufen die Bücher an die Schüler zum Ladenpreis und gewinnen auf diese Art den Rabatt. Ja, es gibt Fälle, in denen Verleger, welche dem Sortimenter den ihm gebührenden Zwischengewinn nicht auf diese Art entziehen wollen, von den Lehrern vor die Wahl gestellt werden: Entweder ihr liefert uns zum Buchhandelsrabatt, oder wir führen in unserer Schule die Bücher eines anderen Verlegers ein, der so arbeitet, wie wir es wünschen! Die Schuldienere folgen vielfach diesem bösen Beispiel und errichten in ihrem Amtszimmer regelrechte Papierhandlungen, wieder zum Schaden des Sortimenters, der ja hier zumeist auch Schulhefte und Schreibwaren führt. Noch weiter gehen jene Lehrer, die kurzerhand Schulbücher selbst verlegen. Die von ihnen hergestellten Lehrbücher übergeben sie gar nicht oder nur verspätet dem legitimen Buchhandel und verschleifen sie direkt an ihre Schüler. Den letzteren, die sich der Autorität des Lehrers beugen müssen, bleibt natürlich keine Wahl, und sie kaufen in solchen Fällen eben nur beim Lehrer. Es gibt Schuldienere, die sich geradezu als »Auslieferer« der Werke dieser »Lehrer-Verleger« spezialisiert haben. Besonders bedauerlich ist es, daß sich selbst politische Behörden, statt derartigen Unfug zu bekämpfen, an der Ausschaltung des Buchhandels beteiligen. Diese Behörden geben sogar an die ihnen unterstehenden Ämter Verfügungen heraus, worin die Schulen veranlaßt werden, Bücher bei irgendeiner Druckerei, einem Verein oder dergleichen zu beziehen, obwohl diese weder Konzession zum Buchhandel noch auch Gewerbeschein für Papierhandel besitzen.

Überdies hat sich in der Nachkriegszeit die Unsitte entwickelt, daß Kolonialwaren- und Tabakhändler Bücher verschleifen, natürlich ohne die Berechtigung zum Buchhandel zu besitzen und ohne dafür Steuer zu zahlen. In Agram und in anderen Städten kann man fast in jedem Tabakladen Bücher kaufen.

Die Zeitungskolporteurs sind ebenfalls infolge lässiger Handhabung der bestehenden Gesetze zu Buchhändlern, richtiger gesagt, zu Buchhausierern geworden. In den größeren Kaffeehäusern, auf den belebten Straßen und Marktplätzen betreiben sie ohne jede Berechtigung schwunghaften Handel mit Büchern.

Eine Angelegenheit, die ich als besonders wichtig bezeichnen muß, ist das Verhalten mancher ausländischen Vertreter. Um zu verhindern, daß in Zukunft auch deutsche Firmen in dieser Sache Unannehmlichkeiten erfahren, möchte ich dieses Thema der allgemeinen Beachtung empfehlen: Vertreter ausländischer Verleger bereisen Jugoslawien, besuchen aber nicht die Sortimenten, sondern wenden sich nur an Private und an Ämter und entziehen auf diese Art dem Buchhandel den ihm gebührenden Verdienst. Diese Vertreter und ihre Firmen zahlen natürlich in Jugoslawien keine Steuern, erzielen aber nach übereinstimmender Aussage der geschädigten Sortimenten höhere Umsätze als die ansässigen, unverhältnismäßig hoch besteuerten Buchhändler.

Der Buchhändlerklub in Agram hat alle die vorstehend genannten Fälle unlauteren Wettbewerbs vor einiger Zeit dem Handels- und dem Unterrichtsministerium unter Protest gemeldet und gründliche Abhilfe gefordert.

Die Antwort des Handelsministeriums, die kürzlich erfolgt ist, besagt: »Jedweder Verkauf von Büchern in Schulen, welche diesem Ministerium (also nur dem Handelsministerium! Anm. Dr. W.) unterstehen, ist untersagt. Hausieren mit Büchern ist gesetzlich verboten. Hinsichtlich der ausländischen Vertreter wird bekanntgegeben, daß diese lediglich das Recht haben, Buchhändler und nicht auch Privatpersonen um Bestellungen anzugehen«.

Diese keineswegs erschöpfende und wirklich sehr dürftige Äußerung hat die Buchhändler nicht befriedigt. Sie sind entschlossen, der Konkurrenz mit aller Energie auf den Leib zu rücken. Was die ausländischen Vertreter betrifft, hat das Fachblatt »Knjižarstvo« allen Kollegen zur Pflicht gemacht, jeden Fall des privaten Handels sofort mit den erforderlichen Angaben über den Vertreter, den Namen der vertretenen Auslandsfirma usw. zur Anzeige zu bringen, damit die Schuldtragenden der Polizei übergeben und über die Grenze abgeschoben werden können.

Wenn die Anzeichen nicht trügen, bewegt sich das Interesse für das deutsche Buch wiederum in ansteigender Linie. Das deutsche Buch hat in allen Teilen des Reiches viele Freunde, man ist — sei es in Kroatien, sei es in Serbien — vielfach deutlich deutsch orientiert. Unser Auslandsbuchhandel könnte unter Umständen heute hier am Beginn eines wahrhaftigen Siegeszuges stehen. Die sinngemäße und geschmackvolle Propaganda des deutschen Verlags hat ein Gutteil zu dem verhältnismäßig günstigen Stand der Dinge beigetragen. Der deutsche Verlag unterstützt ja auch den Auslandsfortimenter durch Propaganda, der französische tut das nicht im gleichen Maße; er überläßt die Förderung des Absatzes in der Regel ganz und gar dem Buchhändler. Dem französischen Buch schadet hierzulande auch der Umstand, daß die Preise denn doch allmählich korrigiert werden. Diese relative Verteuerung, die ja bei der deutschen Produktion ausgeschaltet ist, hat ihre psychologischen Nachteile. Immerhin ist das französische Buch noch sehr billig, der broschierte Roman kostet heute im allgemeinen 27 Dinar. Nach wie vor verlangt ein Großteil des Publikums gehobene Ausgaben, um so mehr, als Einbände noch durch den Zoll verteuert werden. Aber es muß gesagt werden, daß die viel angefeindete wertvolle Ausstattung der neuen deutschen Produktion allmählich manche Sympathien erobert. Gewiß ist der Kunde nach wie vor von den Preisunterschieden zwischen deutschen und anderssprachigen Werken unangenehm berührt. Aber wenn ihn der Sortimenter auf die mustergültige Ausstattung der deutschen Bücher aufmerksam macht, so führt dieses Argument heute — trotz der Geldkrise — häufiger zum Ziel als noch vor Jahresfrist. Nichtsdestoweniger bildet im großen und ganzen der hohe Preisstand, der durch eine wertvolle Ausstattung bedingt ist, eines der gefährlichsten Hemmnisse für die Verbreitung des deutschen Buches in Jugoslawien. Eine sinnreiche Anregung, die ich vom jugoslawischen Sortiment erhalten habe, gipfelt in dem Vorschlag, der deutsche Verlag möge nach dem erfolgreichen englischen Vorbild der gut ausgestatteten ersten Auflage von Neuheiten später Auflagen in ganz wohlfeiler Ausstattung folgen lassen. Ich verkenne nicht die Schwierigkeiten, die der Durchführung dieser Anregung im Wege stehen. Aber in gewissen Fällen wird es ohne weiteres möglich sein, das weniger zahlungskräftige Publikum auf diese Art zu erfassen.

Leider zeigen sich im Verhältnis zwischen dem deutschen Ausfuhrbuchhandel und dem jugoslawischen Käufer hier und da noch immer ernste Trübungen, obwohl es denn doch nicht allzu schwer wäre, diese aus der Welt zu schaffen. Der goldene Mittelweg zwischen Vorsicht und Großzügigkeit ist nicht überall gefunden — nebenbei gesagt, ein Umstand, der heute in vielen Ländern den deutschen Handel, und nicht nur den Buchhandel, erschwert. Es ereignet sich, daß deutsche Verleger und Großisten schlechten jugoslawischen Firmen allzu großzügig Kredit geben; und wenn sich dann die bösen Folgen zeigen, sind die deutschen Lieferanten vom jugoslawischen Geschäft derart abgeschreckt, daß sie auch guten Firmen den notwendigen Kredit verweigern. Man müßte immer wieder den Grundsatz betonen: Vorsicht und Zurückhaltung gegen zweifelhafte, größte Rücksicht auf gute Firmen! Die geradezu unhaltbaren Zahlungstermine, die

ohne Beachtung des langwierigen Post- und Frachtwegs zuweilen gestellt werden, untergraben naturgemäß die Kauflust. Und noch eins: Kann der deutsche Verleger die Lieferungsbedingungen des Bestellers nicht einhalten, so ist es gewiß nicht richtig, intransigent zu bleiben und eine Ausführung der Bestellung kurzerhand abzulehnen. Jrgendein Ausweg, der beide Teile befriedigt, wird schließlich und endlich zu finden sein!

Vergeßen wir nicht, daß eine Buchbestellung aus einem Lande, dessen Bevölkerung unserer Kultur so viel warmes Interesse entgegenbringt wie die jugoslawische, nicht in der Fakturanziffer von so und sovielen Mark ihrer Bedeutung nach erschöpft ist! Jedes deutsche Buch, das nach Jugoslawien geliefert wird, zieht andere deutsche Bücher nach und bildet einen Baustein in der Brücke von Volk zu Volk, von einer trüben Vergangenheit zu einer helleren Zukunft.

Bemerkenswerte Prospekte und Werbebriefe.

Von Ed. G. Kreuzhage.

(Siehe zuletzt Bbl. 1926, Nr. 182.)

Wenn in der Natur die warme Märzsonne den letzten Schnee zerrinnen läßt und hier und da schon ein paar Blumen als erste Frühlingboten sich zeigen, beginnt im allgemeinen für den Buchhandel und damit auch für die buchhändlerische Propaganda eine weniger bewegte Zeit, die sodagliich um Ostern wieder lebhafter zu werden pflegt. Abweichend vom Jahresverlauf in der Natur kann man wohl mit Recht den winterlichen Zeitraum, der durch den heutigen Bericht erfasst werden soll, als Blütezeit der buchhändlerischen Werbung bewerten. Die kritische Zusammenstellung hervorragender Prospekte und Werbebriefe hat diesmal ein solch umfangreiches Material zu berücksichtigen, daß die Auswahl schon aus Raumgründen sehr beschränkt werden mußte. Auch die weitläufige Behandlung von besonders bemerkenswerten Werbefachen ließen die gleichen Gründe nur in einigen Ausnahmefällen zu.

Es seien zunächst einige Prospekte jener Literaturgattung erwähnt, die vor allem Bedeutung für die Zeit der Weihnachtsgeschenke zu haben pflegt. Werbefachen über Bilder- und Geschichtenbücher für die Jugend müssen, wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen, zumeist in sehr wörtlichem Sinne »Prospekte« sein, da auf die Jugend das Anschauliche und bildlich Klare in noch wesentlich stärkerem Maße einwirkt als auf Erwachsene.

Der Prospekt »Kinder- und Jugendliteratur« der Jugendbuchhandlung Else Steup, Berlin, der als eine der wenigen Sortiment-Werbefachen an erster Stelle betrachtet werden möge, wendet sich allerdings vorwiegend an die Eltern. Durch seine im lebendigen Erzählerton gehaltenen Schilderungen vermittelt er auch ohne Illustrationsproben ein treffliches Bild von allen Büchern, die empfohlen werden. In geschickter und sicherlich erfolgreicher Weise sucht die Zusammenstellung das Vertrauen der »großen« Buchkäufer, die ja für die Wahl der Christkind-Geschenke letzten Endes ausschlaggebend sind, zu der Jugendbuchhandlung als einer zuverlässigen Beratungsstelle für die Literatur ihres Sondergebietes zu wecken. (Nebenbei sei erwähnt, daß die Inhaberin der genannten Firma auch in zwölf durch den Deutschland-Sender verbreiteten Radiovorträgen für das gute Jugendbuch geworben hat.) Enthielt das genannte Verzeichnis keine Illustrationsproben, so weisen umgekehrt einige der Bilderbuchankündigungen des Verlags Gerhard Stalling in Oldenburg außer der Preisangabe keinerlei Text auf: sie beschränken sich auf die Darbietung je eines besonders gut gelungenen Bildes aus dem betreffenden Buche oder auf die Wiedergabe der Einbandillustration. Eine knappe Inhaltsangabe oder kurze Besprechungstexte auf der Rückseite dieser in Offset gedruckten Werbeblätter hätten deren Wirkung doch wohl noch steigern können. Mehr dem erstgenannten Prospekt entspricht dann wieder eine gleichfalls in erzählender Form gehaltene Sammelankündigung Stallingscher Jugendbücher, worin »Der kleine Peter« seinen Altersgenossen von den Erfahrungen berichtet, die er bei dem guten »Bücherontel« gemacht hat. Der diesem Heftchen beigelegte Wunschzettel ist sicherlich zu Weihnachten eifrig ausgefüllt worden. Daß (trotz des Schaukelpferdes im Wappen) der Stallingsche Bilderbuchverlag bei seiner Propaganda nicht auf dem Traditions Gaul herumreitet, zeigen erfreulicherweise auch seine übrigen hübschen Melamesachen mit dem Kinderkopf auf dem Umschlag als Blickfang, den gut ausgewählten Bildproben sowie dem lebendig und phrasenlos werbenden Text. Der Berner Kube Verlag in Berlin hat neben seinem von Walter Trier gemalten

farbenfreundigen Plakat einen wirkungsvollen Prospekt über seine Sammlung »Die Tierbücher« erscheinen lassen, der auch auf den künstlerischen Wert der lebendig erfachten Illustrationen dieser Bücher durch die davon gegebenen Proben schließen läßt. Mehr noch als die im vorher genannten Prospekt wiedergegebenen Zeichnungen dürften die lustigen Illustrationen zu »Doktor Dolittle und seine Tiere«, von denen Williams & Co. in Charlottenburg einige in dem Prospekt über dieses Buch bringen, dem kindlichen Verständnis entgegenkommen. Im Zusammenhang mit den Bildproben weist auch der Werbetext in frischer, glücklicher Form auf die vorzügliche Eignung der angekündigten Dolittle-Bücher als Geschenke für Kinder hin. In weniger reizvollem Gewande präsentiert sich ein Verzeichnis in 16° von Bong's Jugendbücherei (Rich. Bong, Berlin). Das kleine Format bedingt Nonpareille-Satz sowohl der Inhaltsverzeichnisse der angekündigten Bücher als auch der Besprechungsauszüge, was natürlich die Lesbarkeit sehr beeinträchtigt. Auch in fast doppelt so großem Format würde sich der Prospekt, in dem jetzt wohl nur die Abbildungsproben Beachtung finden, als Briefbeilage verwenden lassen, wodurch die Nachteile des sehr kleinen Drucks zu vermeiden wären. Der Verlag Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M. hat neben einigen Plakaten über seine »Kranz-Bücherei«, die Illustrationsproben bringen, auch ein hübsches und handliches Verzeichnis der Sammlung erscheinen lassen, das durch die eingestreuten Abbildungen vorteilhaft belebt wird. Daneben stellt der Verlag den Sortimentern, die ein Sonderfenster machen wollen, eine geschickt abgefahnte Einladungskarte für die Kunden zur Verfügung. Die jugendlichen Leser sucht R. Thienemanns Verlag in Stuttgart durch ein Preisrätsel auf seine Jugendbücher besonders aufmerksam zu machen. Durch diese Art der Werbung wird wohl mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit eine größere Beachtung der Prospekte erreicht, vor allem dann, wenn durch einen (auch in diesem Falle gleich eingefügten) entsprechenden Vordruck die Kinder angeregt werden, ihre Wünsche schriftlich festzuhalten. Sehr übersichtlich gegliedert ist auch das umfangreichere Verzeichnis der Thienemannschen Jugendschriften, dem vor allem die beigegebene, nach Altersstufen geordnete und also wohl für die Eltern bestimmte Inhaltsübersicht Wert verleiht. Für die Ausgaben von Grimms Märchen des Verlages A. Anton & Co. in Leipzig werben mehr als viele Worte die in den Prospekt über die Bücher eingelebten Bildproben, die sehr glücklich ausgewählt sind und dieser Ankündigung unbedingte Beachtung sichern. Sehr nett gestaltet ist auch das Jugendbücher-Verzeichnis des Verlages D. S. undert in Stuttgart mit dem Motto: »Nach Arbeit, Sport und Spiel ein kleines gutes Buch«, in dem die Verteilung des zweifarbig gedruckten Textes und der Illustrationsproben als gut gelungen bezeichnet werden darf. Das Gleiche kann auch von dem Verzeichnis »Kinderlust« des Verlages Teubner in Leipzig gesagt werden, von dem auch ein durch einige vortreffliche Holzschnitte wirkungsvoll illustrierter Prospekt des Buches »Nordlandhelden« besondere Erwähnung verdient. Das Werbeblättlein der Verlagsgesellschaft Tyrolia A.-G. in Innsbruck über ihre Jugendbücher wird sehr geschickt durch einen kleinen Aufsatz von Dr. F. G. Oberkofler eingeleitet, in dem besonders der erzieherische Wert der Jugendschriften betont wird. Auch hier ist der Werbewert von Illustrationsproben entsprechend berücksichtigt worden.

Auszüge von Besprechungen besonders von Märchenbüchern werden wohl nicht allzuoft vollständig gelesen. Wenn sie aber in so lebenswürdiger Weise dargeboten werden wie in der vom Volkseins-Verlag in München-Gladbach herausgebrachten »Geschichte von allerlei Märchen«, dürften solche (hier ganz unaufdringlich in den Text eingegliederten) Urteile unbedingt Beachtung finden und damit auch ihre Werbekraft nicht verfehlen. Auch die Art, in der die Einleitung des Verzeichnisses »Kinderbücher, Jugendschriften« vom Verlag Herder & Co. in Freiburg i. Br. die jugendlichen Leser unmittelbar zu fesseln und zum Bücherkauf anzuregen sucht, kann als zweckentsprechend gelten. Die recht ungleichwertigen Illustrationsproben dürften allerdings zum Teil die Wirksamkeit des Prospekts nicht erhöhen.

Etwas gar zu bunt ausgefallen ist der Prospekt des Verlages Hesse & Becker in Leipzig, der in Form einer Weihnachtsplauderei von Karl Quenzel mit dem Titel »Die Kunst zu schenken« in an sich netter Form auf die Bücher des Verlages hinweist. Daß die zeichnerische und farbige Ausführung der dem Prospekt zugrunde liegenden Idee manches schulbig geblieben ist, zeigt besonders die letzte Seite des Prospekts. »Vom rechten Schenken« handelt auch ein Prospekt, der in Form eines unter dem genannten Titel stehenden Aufsatzes auf die wesentlichen Geschenkwerke des Verlages Josef Kösel & Friedrich Pustet in München hinweist. Vom gleichen Verlage liegen dann noch zwei Prospekte über das Werk

»Sieber, Wunder im Weltall« vor, die durch die ausgewählten Text- und Bildproben bzw. das Inhaltsverzeichnis von der Vielseitigkeit des angekündigten Buches ein klares Bild geben und dadurch sicherlich kaufanregend wirken. »Im Fluge durch die große Welt« führt die Zeitschrift »Morus«, die der Luftfahrt-Verlag G. m. b. H. in Verbindung mit der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Berlin herausgibt. Ein sehr gut gedruckter, vornehmer Prospekt mit beigelegierter, farbiger Bildprobe hebt in geschickter Weise die Mannigfaltigkeit des Inhalts, die Bedeutung der Mitarbeiter und die Güte der Ausstattung hervor. Eine zweite Ankündigung der Zeitschrift wirkt Bezücker durch eine Auslosung in der Weise, daß auf jedes zehnte Jahresabonnement eine Rundflug-Fahrt kostenlos gewährt wird. Auch diese Art der Reklame dürfte ihre Wirkung nicht verfehlen. Der Frundsberg-Verlag G. m. b. H. in Magdeburg kündigt das Buch von Ernst Jünger »Feuer und Blut« in einem auf fast zu aufdringlich-gelbem Papier gedruckten Prospekt an. Der Text ist sehr günstig verteilt, wenn auch bemerkt werden muß, daß der Buchtitel selbst in dem rotbraunen Druck auf dunkelgrauem Untergrund nicht genügend hervortritt, vielmehr nur mit Schwierigkeit zu lesen ist. Auf jeden Fall wird aber diesem Prospekt durch seine vom Schema abweichende Anordnung und die außergewöhnliche Farbe des Papiers Beachtung gesichert sein.

Außerordentlich wirkungsvoll ist der Tiefdruckprospekt des Verlages Gerhard Stalling in Oldenburg »Psychotechnik und Polizei« mit der unserer Zeit der Verkehrsregelungen so sehr gemäßen Abbildung des Schupomannes, der den Betrachter zum Anhalten zwingt. Auch die Prospekte des Delphin-Verlages in München über seine Bücher zur Körperbildung wirken vor allem durch die Abbildungsproben, die ebenfalls heute Aufmerksamkeit finden werden. Alle diese auf Kunstdruckpapier hergestellten Prospekte zeichnen sich durch zweckentsprechende Auswahl der Bilder und deren gute Eingliederung in den Werbetext aus. Mit einer etwas anderen Art von Körperbildung befaßt sich ein Prospekt des Verlages Heinrich Kallinger in Nordhausen, in dem das »Kochbuch« von Lina Morgenstern angezeigt wird. Ein kurzer einleitender Aufsatz »Der Mann, dem es gut schmeckt« bildet ein treffliches Gegenstück zu dem von Hohlwein gemalten, auf der dritten Prospektseite einfarbig reproduzierten Titelbild des Wertes. Die erste Seite der Werbefache gibt einen Ausspruch von Brillat-Savarin: »Das Schicksal der Völker hängt von der Art ihrer Ernährung ab« mehr auffallend als in künstlerischer Form wieder.

Mit dem Schicksal befaßt sich auch eine vierseitige Ankündigung des Verlages W. Bobach & Co. in Leipzig von »Bier Büchern der Selbsterkenntnis«, die durch eine zweifarbige Prospekt-Titelzeichnung sehr gut wirkt und durch Übersichtlichkeit und Knappen, klaren Text hervortritt. Sehr zweckmäßig gestaltet sind auch die als Briefbeilagen gut verwendbaren, auf Kunstdruckpapier hergestellten kleinen Ankündigungen des Malik-Verlages in Berlin, die auf der Titelseite jeweils eine Photographie des betreffenden Autors geben, während die Innenseiten dem Werbetext vorbehalten sind. Die letzte Prospektseite bringt dann den Bestellvordruck, der ja sicher sehr wichtig ist, bei einer Reihe der bisher behandelten Prospekte aber fehlt.

Eine Ankündigung des Buches von D. H. Carstens »Der Untergrund des Sozialismus« (Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin) propagiert dieses Werk in vortrefflicher Art, wobei die Textfassung und die Saganordnung gleichmäßig zur Werbewirkung beitragen. Hervorzuheben sind auch aus dem gleichen Grunde die Ankündigungen von Kurt Boinde Verlag in Berlin, die auf Federleicht-Dickdruck-Papier gut gedruckt sind und sich nach ihrem Format als Briefbeilagen sehr eignen. Ein Prospekt der Firma Morawe & Scheffelt Verlag G. m. b. H. in Berlin wirkt vor allem durch die gute farbige Einbandzeichnung des angekündigten Buches Breyne »Süd-Afrika — Die Zukunft«. Das Gleiche gilt von den Ankündigungen der Reisebücher des Verlages August Scherl G. m. b. H. in Berlin, in denen der Werbewert, der Abbildungen aus fremden Ländern stets ohne weiteres innewohnt, ebenfalls entsprechend verwertet ist.

Den Ankündigungen verschiedener Verlagswerke der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig sichert die keineswegs allgemein übliche Druckanordnung, die sich etwas dem Bauhausstil annähert, von vornherein die Beachtung der Empfänger, zumal da die erwähnte Annäherung nicht so weit geht, daß sich auch auf diese Prospekte jene zuweilen treffende Bemerkung in einem der letzten Hefte des »Archivs für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik« anwenden ließe: »Eine Drucksache ist nach den Grundsätzen der Konstruktivisten zweckbetont, wenn ihre Mitteilung nur unter Schwierigkeiten gelesen werden kann«. Der Werbetext der Prospekte ist so gehalten, daß die durch

die äußere Gestaltung einmal geweckte Aufmerksamkeit bei der Lektüre nicht vor deren Beendigung sinkt. Das obige ironische Zitat gilt schon etwas für einen Prospekt der Sammlung »Alte Reisen und Abenteuer« des Verlages J. A. Brodhaus in Leipzig, der — will man alles lesen — immerhin auch nach allen Richtungen gedreht werden muß. Ein zweiter Prospekt der gleichen Sammlung, der in Verkleinerung die Einbandbilder der einzelnen Bände wiedergibt, weist diesen Mangel nicht auf, wohingegen hier bemerkt werden muß, daß die in Nonpareille gesetzten 36 Inhaltsbilderungen, die an sich auf das Notwendige beschränkt sind, wohl selten auch nur zum Teil wirklich gelesen werden. Es sei in diesem Zusammenhang nochmals betont, daß der Nonpareille-Satz von längeren Werbetexten, der infolge falscher Sparfamkeitserwägungen bei Ankündigungen des Buchhandels nur allzu häufig zu finden ist, als durchaus unzuweckmäßig angesehen werden muß. Sehr auffallend schon durch die Titelzeichnungen sind dann noch zwei Prospekte des Verlages Brodhaus über die Bücher »Norden, Auf neuen Pfaden im Kongo« und »Der wilde Sandor«; bei dem letztgenannten Prospekt ist besonders der sehr geschickt gefasste, knappe Werbetext hervorzuheben. Eine Verlagsangabe ist hier im Gegensatz zu den übrigen erwähnten Brodhaus'schen Ankündigungen unterblieben.

In wirkungsvoller Aufmachung präsentieren sich zwei Prospekte des Verlages Strecker & Schröder in Stuttgart von »Reich, Bei Berbern und Beduinen«, und »Consten, . . . und ich weine um dich, Deutsch-Afrika«, von denen die erstgenannte Ankündigung besonders durch die aparten Druckfarben, die zweite durch die Proben einiger Kohlezeichnungen aus dem Buche besticht. Eine in Offset gedruckte Werbefache über die Monatschrift »Karl Sagenbeds illustrierte Tier- und Menschenwelt« des Verlages Köhler & Krüger in Hamburg wirkt sehr lebendig durch einige Textproben mit den zugehörigen Illustrationen, die zusammen mit der Knappen, aber ausreichenden Darlegung der Ziele der Zeitschrift von dieser ein sicher kaufanregendes Bild geben. Auch ein wesentlicher Teil des großformatigen Verzeichnisses des Verlages J. Neumann in Neudamm handelt von Literatur über Tierleben und Jagderfahrungen. Darauf weist auch schon die nette Titelzeichnung des Prospekts hin, in der gezeigt wird, wie Meister Lampe im Winter, mangels anderer Beschäftigung, sich der Lektüre der Bücher des Verlages Neumann hingibt. Der hohe Bücherstapel, der den beim Weihnachtskerzenschein Lesenden umgibt, läßt das Motto des Prospekts »Das reicht bis Ostern« als berechtigt erscheinen. Die in dem Bilde zum Ausdruck kommende originelle propagandistische Idee wird dem Prospekt, der auch in sonstiger Hinsicht als einwandfrei bezeichnet werden darf, besondere Aufmerksamkeit der Empfänger sichern.

In dem Prospekt des Verlages Albert Langen in München über seine Sammlung »Bauhausbücher« wurden Text und die verkleinerten Bildproben naturgemäß in der als »Bauhausstil« bekannten typographischen Art und Weise angeordnet. Daß davon eine stark auffallende Wirkung ausgeht, ist nicht zu bestreiten, und man darf wohl sagen, daß ein in dem Prospekt wiedergegebener Auszug einer Besprechung der Bücher, in der die »Übersichtlichkeit, Ausföderung und Verfestigung des Satzes als ein typographisches Ereignis« hervorgehoben wird, sich in gewisser Hinsicht auch auf den Prospekt selbst beziehen läßt. Ein Prospekt des Delphin-Verlages, München, »Architektur und Kunstgewerbe des Auslands«, zeichnet sich vor allem aus durch einen fesselnd geschriebenen Einführungstext, der durch die beigegebenen Abbildungen belebt und die angefügten Urteile vorteilhaft ergänzt wird. Wie bei allen Ankündigungen dieser Art zeigt sich bei der erwähnten und auch einer entsprechenden zweiten des gleichen Verlags der Reihenpublikation »Die Zeichnung«, daß die den Büchern entnommenen Illustrationsproben bei einigermaßen geschickter Auswahl und günstiger Verteilung im Prospekttext die Beachtung der Empfänger in so starkem Maße zu erzwingen geeignet sind, daß der Text selbst auf unterstützende und erläuternde Darlegungen beschränkt werden kann, weshalb die Aufgabe des Propagandisten in solchen Fällen zumeist ohne allzugroße Mühe zu lösen ist. Es ist unbedingt Wert zu legen auch darauf, daß solche Prospekte in der Art der drucktechnischen Anordnung dem Charakter der Bücher möglichst nahekommen. Das scheint bei den sehr vornehmen, ausgezeichnet gedruckten Ankündigungen des Krystall-Verlages, Wien, insbesondere bei dem Prospekt über die Zeitschrift »Belvedere«, der Fall zu sein. Die Werbefachen lassen auf eine vorbildliche Ausstattung der Zeitschrift und der Bücher schließen und dürften ihre Wirksamkeit bei den in Frage kommenden Kreisen nicht verfehlen. Rett ist auch eine Ankündigung des Verlags Albert Langen-München über Fuchs, »Gavarni«, gleichfalls mit Illustrationsproben und dem diese ergänzenden Text. Ob allerdings die besondere

Betonung des Prospektcharakters durch Aufdruck des Wortes »Prospekt« erforderlich sei, mag dahingestellt bleiben. Zur Durchsicht reizt infolge übersichtlicher Gestaltung ein gut gedrucktes und trefflich illustriertes Verzeichnis des Euphorion Verlags, Charlottenburg, das sich in seinem Textteil fast ausschließlich auf die Wiedergabe von Rezensionen der angezeigten Bücher beschränkt und von der Vielseitigkeit der Verlagsproduktion auf künstlerischem Gebiete ein gutes Bild vermittelt.

»Bücher für Weihnachten« nennt sich eine Übersicht über die Neuerscheinungen des Verlags F. Bruckmann A.-G., München, die durch die Zusammenheftung einer Reihe von geschickt angelegten Einzelprospekten in einem besonderen Umschlage gegeben wird. Störend wirkt dabei, daß bei dieser Weise entstandene Katalog in seinen einzelnen Teilen hinsichtlich der Schrift, des verwendeten Papiers usw. häufig stark kontrastiert, wenn das auch von Laien vielleicht nicht so sehr beachtet wird. Jedenfalls wird der Zweck der einzelnen Prospekte durch die Zusammenheftung kaum beeinträchtigt, da eine Broschüre wie die vorliegende wohl nicht so schnell in den Papierkorb wandert. Ein kleines mehrfarbiges Plakat für das Bochumsche Werk »Die Mode«, in dem die einzelnen Bände in Art eines Stilllebens unter Zuhilfenahme von zwei Nymphenburger Porzellanfiguren, eines Sächers usw. gruppiert sind, dürfte beim Sortiment Anklang und vielfache entsprechende Verwendung gefunden haben. Ein Verzeichnis »Das vorbildliche deutsche Buch« des Verlags L. C. Wittich-Darmstadt wird in seiner Ausstattung den durch seinen Titel bedingten Ansprüchen vollkommen gerecht. Der eigentliche Werbewert des Prospekts wird sich allerdings, schon infolge der Preise der Bücher, nur Bibliophilen gegenüber, an die er sich ja auch wendet, auswirken können. Auch dem Nichtbibliophilen aber bietet das Durchblättern eines solchen Prospekts ästhetischen Genuß und kann in ihm wenigstens die ja auch nicht unwichtigen inneren Voraussetzungen der Bibliophilie wecken.

Daß das Werk »Die deutsche Werbegravüre« von F. Schubert des Verlags Francken & Lang S. m. b. H., Berlin, für den Werbefachmann und Gebrauchsgraphiker eine Fundgrube interessanter Anzeigen und bedeutender Werbegravüre aller Art ist, zeigen schon die wenigen in dem Prospekt über dieses Buch wiedergegebenen Proben. In der Ausstattung und im Format entspricht diese Ankündigung dem Buche, von dem sie damit eine ziemlich genaue Vorstellung wecken kann. Der eigentliche Werbetext des Prospekts, mit Recht knapp gehalten, dürfte bei seiner glücklichen, alles Notwendige bringenden Formulierung auch wirklich gelesen werden. Die in dem Prospekt liegende Probetafel ist in jeder Hinsicht gut ausgeführt.

Der Urban-Verlag, Freiburg i. Br., bringt in seinem Prospekt über die Biographie von »Carl Philipp Fohr« in sehr glücklicher Weise eine Gegenüberstellung von je zwei Abbildungen aus dem angekündigten Werke, von denen die einen in Lichtdruck, die anderen in Autotypie wiedergegeben sind, um die Vorteile des erstgenannten Verfahrens gegenüber dem zweiten damit in schlagender Weise zu illustrieren. In dem erläuternden Prospekttext heißt es u. a.:

» Warum sind Kunstbücher so teuer, warum vor allem den teuern Lichtdruck und keine billige Wiedergabe in Autotypie? Mit diesem Prospekt, der zwei Abbildungen . . . in Lichtdruck und in Autotypie zeigt, wollen wir einem größeren Kreis von Interessenten Gelegenheit geben, durch einen einfachen Vergleich die Frage selbst zu beantworten. Für die Herstellung beider Proben lag, wie wir betonen möchten, ein und dieselbe Vorlage zugrunde. Aus eigener Kenntnis der Originale können wir nur den Lichtdruck als vorlagengetreu ansprechen; die Autotypie dagegen kann höchstens annähernde Eindrücke von Wesen und Art der Vorlagen vermitteln. Während beim Lichtdruck, ohne jede Übertreibung gesagt, das Unikum, die Handzeichnung eines längst verstorbenen Künstlers mit dem ganzen Reiz des Persönlichen wieder auflebt, gibt die Autotypie einen kalten Abklatsch, der so gut wie alles an dem Bilde fälscht, wie die Gegenüberstellung zeigt. Die wesentliche Verschiebung des Tonwertes einzelner Partien, die Auflösung der feinen Wischtöne in der Modellierung der Gesichter müssen einen empfindenden Beschauer unbefriedigt lassen, zwischen den Gebenden und den Empfangenden ist die ernüchternde Maschine getreten. Noch schlagender wäre der Beweis, wenn wir den Versuch mit der Wiedergabe eines farbigen Blattes, eines Aquarells, in Lichtdruck und in Vierfarbendruck wiederholen würden. Der Raster zerstört da erst recht jeden intimen Kontakt. Unser Buch, das als spätes Denkmal für einen glänzenden Künstler und wertvollen Menschen gedacht war, konnte nur in der würdigsten, der besten Form entstehen. Darum wählten wir das Lichtdruckverfahren und eine beschränkte Auflagenhöhe gegen-

über der anderen Möglichkeit: Autotypie und durch kostspieligen Klischeepark bedingte Massenaufgabe.

Wir haben diese Ausführungen hier abgedruckt, weil eine solche Art der Belehrung des Laien über die Grundlagen der Herstellung von Kunstbüchern sicherlich begrüßenswert und vorbildlich ist. Auch wird auf solche Weise der an der Buchherstellung ja meist gänzlich unbeteiligte Sortimentler in die Lage versetzt, seinen Kunden die Berechtigung hoher Preise solcher Bücher wie des in dem vorliegenden Prospekt angekündigten klarzumachen, was bei Werken, deren Preis die 50 Mark-Grenze überschreitet, wohl von besonderer Wichtigkeit sein dürfte. Auch die sonstigen Prospekte des Urban-Verlags erfüllen bei sehr geschmackvoller Ausstattung und guter Fassung sicher ihren Propagandazweck.

Sehr nett angeordnet und gestaltet ist ein Leporello-Prospekt des Verlags Fr. Kistner & C. F. W. Siegel, Leipzig, über seine Sammlung »Musikalische Novellen« mit einfarbigen verkleinerten Wiedergaben der in den Büchern dieser Reihe enthaltenen Original-Lithographien, wenn hier auch eigentlich nur die Güte der Ausstattung der Bücher veranschaulicht wird, während bei dem Fehlen jeglicher Inhaltsangaben oder Urteile der innere Gehalt der Bändchen nicht in Erscheinung tritt; zum Teil läßt sich auf Grund der bekannteren Verfasseramen auf Qualität auch in dieser Hinsicht allerdings ohne weiteres schließen. Während im allgemeinen Prospekte über Noten und musikalische Werke hinsichtlich der Ausstattung manches zu wünschen übrig lassen, ist eine Sammelankündigung der Kompositionen »Hermann Suters« des Verlags Gebrüder Hug & Co., Zürich, der durch eine kleine Selbstbiographie des Komponisten eingeleitet wird, auf einem Chamois-Kunstdruckpapier ausgezeichnet gedruckt. Die Prospekttitelseite schmückt die Wiedergabe einer Photographie des Künstlers.

Ein 16seitiger kleiner und anmutiger Leporello-Prospekt des Amalthea-Verlags in Wien zeigt die einzelnen Bändchen der kleinen »Amalthea-Bücherei« unter Wiedergabe von Bildern daraus in recht wirkungsvoller Weise an, wobei auch durch kurze Besprechungsauszüge auf den Wert von Inhalt und Ausstattung der Reihe noch hingewiesen wird. Besonders als Briefbeilagen lassen sich Prospekte wie dieser gut und sicher mit Erfolg verwenden. »In das Reich des Gros« führt ein Prospekt des Georg Müller Verlags, München, der neben diesem Haupttitel noch den Untertitel »Bücher, die nicht altern« trägt. Er bietet eine Reihe von Illustrationsproben und vermittelt bei geschmackvoller und übersichtlicher Anordnung sowie guter Ausstattung ein reizvolles Bild auch von der älteren Literatur des Gebiets. Näheres über die Persönlichkeit einzelner Autoren des gleichen Verlags bringen die Sammelankündigungen der Bücher von E. G. Kolbenheyer und Wilhelm Schäfer. Außer den Wiedergaben der Dichterporträts enthalten diese Prospekte längere Ausführungen über den künstlerischen Werdegang der beiden Autoren, ergänzt durch zahlreiche Urteile über die Bücher. Bei dieser Gelegenheit sei wiederum hervorgehoben, daß bei dem lebhaften Interesse des Publikums gerade für die Voraussetzungen des dichterischen Schaffens solche Einblicke wie die hier gewährten geeignet sind, den Lesern mit der Persönlichkeit auch die Werke des Autors nahe zu bringen. Die sehr handlichen, auf Chamois-Kunstdruckpapier gut gedruckten Prospekte des Doren-Verlags in Berlin wirken auf die gleiche Art; gegenüber den erwähnten Ankündigungen des Georg Müller Verlags haben sie noch den Vorzug, sich als Briefbeilagen usw. ohne weiteres verwenden zu lassen.

Ein zusammenfassendes Verzeichnis »Das gute Buch« des E. Staaßmann Verlags, Leipzig, mit einem farbfreudigen, ganz wirkungsvollen Umschlag bringt über die einzelnen Werke, deren Titel und Inhaltsbilder geschickt in den Text eingeordnet sind, jeweils nur kurze, aber ihrem Werbezweck entsprechende Inhaltsangaben. Ein zweites, für Massenverbreitung bestimmtes doppelseitiges Ankündigungsblatt »Die neuen Bücher des Jahres 1926« dürfte infolge der aparten grünen Druckfarbe die Aufmerksamkeit unbedingt auf sich lenken; der Prospekt zeigt, daß zur Erreichung eines solchen Zwecks die Verwendung zweier Druckfarben durchaus nicht immer notwendig ist. Wenn aber zwei Farben genommen werden, so sollte die Anordnung nicht so erfolgen, wie eine grün und rotbraun gedruckte Werbefache des gleichen Verlags über seine Herbst-Neuerscheinungen zeigt, wobei im Text ziemlich willkürlich zwischen den beiden Farben gewechselt wird. Der Zweck der zweiten Farbe, die Hervorhebung besonders beachtenswerter Stellen nämlich, wird dadurch illusorisch gemacht; abgesehen davon ist das ganze Bild des Prospekts bei einer derartigen Verteilung der Farbe sehr unruhig und wenig anziehend.

In vorbildlicher Weise zeigt die Propaganda der Ostdeutschen Verlagsanstalt, Breslau, wieweit man bei der individuellen Ausgestaltung der Werbung gehen kann. Insbesondere die Prospekte

W. Mauke Söhne in Hamburg.
 Hamburgische Geschichts- und Heimatblätter. Jg. 2. 1927, Nr 1. März. Der Mitteilungen d. Vereins f. Hamburg. Geschichte. Jg. 48. (Bd XV, 2.) (S. 129—160 mit Abb., 1 Taf.) Hamburg: W. Mauke Söhne (1927). 8°. Für Mitgl. d. Vereins f. Hamburg. Geschichte: kostenlos; f. Nichtmitgl. jährl. 3.—; Einzelh. 1.—

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.
 Handbuch der Finanzwissenschaft. In Verb. mit zahlr. Fachmännern d. In- u. Auslandes hrsg. von Wilhelm Gerloff u. Franz Meisel. Lfg 18. (Bd 2, Bogen 17—19.) (S. 257—304.) Tübingen: J. C. B. Mohr 1927. 4°. Subskr.Pr. 2.—

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchh. (Erwin Nägele) in Stuttgart.
 Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte d. Vorzeit. Hrsg. von J[osef] F[elix] Pompeckj. Unter Mitw. von . . . Bd 68, Lfg 4—6. Stuttgart: E. Schweizerbart 1927. 4°
 68, 4—6. Joachim Schröder: Die Ammoniten der jurassischen Fleckenmergel in den bayerischen Alpen. (S. 111—232 u. Taf. 7—13 [1—7].) Für d. vollst. Bd 66.—

Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.
 Biologie und Pathologie des Weibes. Ein Handb. f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, hrsg. von Josef Halban u. Ludwig Seitz. Lfg 33. (Mit 19 z. T. mehrfarb. Abb. u. 11 farb. Taf.) (Bd 8, Tl 1, S. 305—704.) Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1927. 4° 22.—

J. B. Wolters in Groningen.
 Neophilologus. Onder red. van Prof. Dr. J. J. Salverda de Grave [u. a.]. Sekr. d. red.: K. R. Gallas. Jg. 12. (1927. 3 aflering.) Afl. 3. (S. 161—240.) Groningen: J. B. Wolters 1927. gr. 8° Jährl. n.n. Fl. 8. 40
 Z. T. in deutscher Sprache.

**Verzeichnis von Neuigkeiten,
 die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**
 (Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)
 ■ = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil
Agis-Verlag in Wien u. Berlin. 3878
 Becher, Johs. R.: Die hungrige Stadt. Kart. 1.20.

G. Braun in Karlsruhe. U 1
 Frauenkleidung u. Frauenkultur, Neue. 5. Heft. Mat. 1.20.

Fleischhauer & Spohn Verlag in Stuttgart. U 2
 Studien, Stuttgarter geographische. Hrsg. u. red. v. E. Wunderlich.
 Heft 2/3. Schönleber, Dorothea: Das Industriegebiet der Schwäbischen Alb u. ihres Vorlandes. Ein wirtschaftsgeograph. Versuch. 6.—

Hanseatische Verlagsanstalt in Hamburg. 3878. 79
 Bartels, Adf.: Die Ditmarscher. Historischer Roman. 19.—30. Tfb. 8.40; Lwbd. 9.60.

Herder & Co. in Freiburg i. B. 3882
 Schott, Anselm: Liturgische Gebetbücher.
 Schott Nr. 4. Kleines Messbuch f. die Sonn- u. Feiertage. Hrsg. v. Pius Bihlmeyer. Lwbd. m. Rotfchn. 4.—; m. Goldfchn. 4.50; Ldrbd. m. Rotfchn. 6.50; m. Goldfchn. 7.—

E. Vinds-Crusius, Verlag in Kaiserslautern. 3882
 Lökel, Heinr.: Vom neuen Geist der deutschen Schule. Kart. 2.85.

Marianischer Verlag in Innsbruck. 3876
 Wiederkehr, Georg: Hochziele echter Marienverehrung. Lwbd. 3.30.

Ludwig Möller Kunstverlag in Lübeck. 3880
 Sonka, Jos.: Albin Egger-Lienz, der große Tiroler Maler 1868—1926. In Mappe 50.—

Richard Pflaum Verlag A.-G. in München. 3874
 Durchführung, Die, der Bauarbeiten beim ersten Ausbau der Wasserkräftenanlagen der Mittleren Isar A.-G. 3.60.
 Wasserkraftausnutzung, Die, in Bayern. Hrsg. vom Staatsministerium des Innern. Lwbd. 20.—

Verlag für Einbandkunst zu Leipzig (G. Haessel, Comm.-Ges., in Leipzig). 3877
 Jahrbuch der Einbandkunst. Hrsg. v. Hans Loubier u. Erhard Klette. 1. Jahrg. 1927. Substr.-Pr. 35.—

Kurt Wolff Verlag in München. 3875
 Kennedy, Margaret: Die treue Nymphe. Roman. Neudrud. Lwbd. 8.—

B. Anzeigen-Teil.

**Geschäftliche Einrichtungen
 und Veränderungen.**
 Ich übernahm die Vertretung der Firma:
**Maria Knippenberg'sche
 Buchhandlung in Rees.**
 Leipzig, im April 1927
**Wilhelm Döck,
 Kommissionsbuchhandlung**

Lieferungsbedingungen
 Aus Gründen der Spesenverminderung werden wir in Zukunft Bestellungen von Firmen, die bei uns kein Monatskonto unterhalten, bis zum Fakturenbetrage von RM. 10.— bar durch Kommissionär, beziehungsweise unter Nachnahme erledigen.
 Wir werden uns gegebenenfalls auf diese wiederholt erscheinende Anzeige berufen.
Guido Hachebeil A.-G., Verlag
 Berlin S 14.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich unter der Firma
Christian de Vries
 Paris 8°
 85 Rue d'Amsterdam
 eine Antiquariats-, Buch- u. Kunsthandlung
 eröffnet habe.
 Lagerkatalog I wird im Laufe dieses Monats erscheinen. Antiquariats- und Versteigerungskataloge sowie Anzeigen über Neuerscheinungen werden direkt per Post erbeten.
 Herr L. A. Kittler in Leipzig hat meine Vertretung übernommen.
 Paris, 1. April 1927
Christian de Vries.

Verkaufsanträge.

**Wissenschaftliches
 Sortiment**
 in norddeutscher Universitätsstadt, seit 30 Jahren bestehend, ist wegen hohen Alters des Besitzers zu verkaufen. Letzter Jahresumsatz M. 80 000.—. Für einen tüchtigen Fachmann, der über das nötige Kapital verfügt, eine gute Existenz. Angebote unter # 1095 an die Geschäftsstelle des B.-B.

Dem Gesamtbuchhandel zur Mitteilung, daß ich die Firma
Luiſe Biſchoff, Eichendorff-Haus
Rothenburg o/d. Tauber
 einschließl. der Aktiven*) erworben habe und sie unter der Bezeichnung
Luiſe Biſchoff, Eichendorff-Haus
Rothenburg o/d. Tauber
 Inh. Walter Mittenzwei
 weiterführe. Ich bitte die Herren Verleger, mich durch Kontoeröffnung und Zusendung von Prospekten zu unterstützen.
 Meine Vertretung bleibt in den Händen der Firma F. Boldmar, Kommissionsgeschäft, Leipzig.
Walter Mittenzwei.
 *) Alle alten Konti wurden bis einschl. 31. März 1927 durch mich ausgeglichen.
 Luiſe Biſchoff, Nürnberg, Egydienplatz 13 II L

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
 Leihhaber-Gesuche und -Anträge.**
Kaufgesuche.
 Erfahrener, verh. Buchhändler sucht zur baldigen Übernahme kl. Sortiment mit belieb. Nebenbranchen u. anschließ. Wohnung bei 7000 M. Anzahlung.
 Gesl. Angebote unter W. # 1097 b. die Geschäftsstelle des B.-B. erbeten.

Erfolgsichere

Verlagsidee (musikliterarisches Nachschlagewerk), erprobt, an schnell entschlossenen geschäftstüchtigen
Verleger oder Drucker
 zu verkaufen. Preiswert. Kein Risiko. Vertraul. Anfragen unt. # 1096 an d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.



Teilhaher gesuche.

Ich suche für mein Sortiment in Großstadt tatkräftigen, strebsam.

Teilhaher

mit zunächst 10—12000 Mark Einlage. Geschäftslage im Stadt-

zentrum, billige Miete, langfristiger Kontrakt.

Große Bibliotheken — Behörden — Schulen — und sonstige feste Kundschaft. Spätere Übernahme möglich.

Nur raschentschlossene ernste Interessenten (protestant.) wollen Angebote unter # 1092 an die Geschäftsstelle d. B.-B. richten.

Fertige Bücher.



Halten Sie diese Artikel immer auf Lager!
COLUMBUS VERLAG G. M. H. H. BERLIN LICHTERFELDE

**Gewerkschafts atlas**

Zusammenstellung der gewerkschaftlichen Spitzenverbände und Organisationen nach dem neuesten Stande von Joseph Popper

118 Seiten DIN A 5 Geheftet u. 9 Tafeln [Z] 2.50 RM.

Der Gewerkschafts atlas bringt sowohl die genaue Anschrift, die Telefonnummer, den Namen des Vorsitzenden, die politische Richtung usw. von rund 1400 Verbänden und Gewerkschaften als auch die Angabe, welchen Hauptorganisationen die einzelnen Gewerkschaften angeschlossen sind.

Da bisher solch ein Verzeichnis überhaupt noch nicht vorgelegen hat, wird es der Sortimenter, besonders derjenige, der sich für Sozialwissenschaft, Volkswirtschaft, Politik, Gewerkschaftsliteratur und verwandte Gebiete einsetzt, leicht in größeren Mengen absehen, zumal sein Anschaffungspreis gering und der Interessentenkreis groß ist.

Interessenten: Gewerkschaften, Betriebs- und Angestelltenräte, kurz alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Funktionäre usw., alle Reichs-, Länder- und städtische Behörden, Abgeordnete des Reichs- und des Landtags, Bibliotheken und die volkswirtschaftlichen Seminare aller Universitäten, Handelshochschulen, Sozialpolitiker, Adressenbüros, Versandgeschäfte, allgemein jeder am öffentlichen Leben Interessierte.

Verkehrswissenschaftliche Lehrmittelgesellschaft m. b. H. bei der Deutschen Reichsbahn
Berlin W 8 Wilhelmstraße 87
Auslieferung: F. Volckmar, Komm.-Gesch., Leipzig

Im eigenen Interesse

sind allen Einsendungen für die Neuigkeitsverzeichnisse Angaben über **Preis und Erscheinungsjahr** beizufügen.

Deutsche Bucherei, Leipzig
Straße des 18. Oktober 89

Ein neues Buch für den Wassersport!

Kurt Bod

Gode Wind ahoi!

Allerlei Schnick-Schnack auf Seglerart von Butentörn und Binnensahrt

Über 100 S., reich illustriert 2.—, in Leinen geb. 3.50

Der Wassersport hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufstieg genommen. Kein Wunder daher, daß eine neue Dichtungsart, die Wasserpoesie, beim Wasserwanderer ein Bedürfnis ist. Der bestens bekannte Dichter Kurt Bod schenkt jetzt dem deutschen Wassersport ein neues Buch, das mit einer bunten Folge von Novelle, Skizze, Vers und Bild jedem Freunde des Sports und der Natur gerecht wird.

Wirklich dies ist das Buch der Segler, Paddler und Ruderer — und weiter aller deutschen Naturfreunde.

2 Probeexempl. 40% und 7/6

Rembrandt-Verlag/Berlin-Zehlendorf

Fredebeul & Roenen, Verlag, Essen**Alle katholischen Handlungen**

erlauben wir uns auf das in unserem Verlag erschienene Büchlein

Die Maiandacht

Betrachtungen und Gebete zur Verehrung der Allerheiligsten Jungfrau Maria von Pfarrer Dr. Augustin Wibbelt aufmerksam zu machen.

Der Preis beträgt steif geheftet 60 Pf. ord., 40 Pf. no. Größere Partien s. Bestellzettel.

„Das treffliche Andachtsbüchlein, das einen Volkschriftsteller wie Wibbelt zum Verfasser hat, verdient unter den in Umlauf befindlichen Maiandachtsbüchlein der wirklichen Empfehlung. Seine Vorzüge liegen in den kernigen Betrachtungen, die in geschicht psychologischer Anordnung das gesamte geistige Leben zum Gegenstand haben. Die kurzen Erwiderungen klingen jeweils in ein Gebet aus, in welches die Frucht der Betrachtung praktisch hineingesflochten ist. Im Anhang des schönen Büchleins findet sich eine Anzahl (30) Marienlieder“ . . .

Dies eine Urteil aus sachkundiger Feder dürfte vielleicht schon zur Anschaffung veranlassen. Wir bemerken hierzu, daß wir durch Neueinführung unserer Maiandacht in vielen Gemeinden gezwungen sind, eine größere Auflage neu zu drucken, welche soeben fertig vorliegt.

[Z] Verlangzettel anbei. [Z]

Fredebeul & Roenen, Verlag, Essen

Pressestimmen

über das

Hindenburg-Buch

ALS ICH HINDENBURG MALTE / BRIEFE UND BILDER

VON HUGO VOGEL

Berliner Tageblatt:

Vogel schildert den Feldmarschall, wie er als Feldmarschall gewesen ist, als aufrechte, kluge, der Schmeichelei abholde Persönlichkeit. Die Skizzen und Bilder, die dem Buche beigegeben sind, lassen die flotte, natürlich charakterisierende Art des Malers erkennen.

Deutsche Allgemeine Zeitung:

Hier tritt der greise Soldat und Staatsmann in Wort und Bild deutlich in die Erscheinung, mit all seinen so ungemein gewinnenden Zügen: ... und nicht selten auch dem frischen Humor, der ihm bei allem Ernst der Lebensauffassung zu eigen ist.

Hamburger Nachrichten (Fedor v. Jobeltitz):

Der Bilderreichtum in dem prachtvollen Buche ... eine Begleitung zu dem Text, zu den Briefen, die Vogel über seinen Aufenthalt auf dem östlichen Kriegsschauplatz an seine Gattin richtete. In keiner Biographie tritt uns der Feldmarschall als Mensch so lebendig entgegen wie in diesen Episteln.

Hamburger Anzeiger:

Ein prächtiges Buch, das nicht nur die persönlichen Verehrer des Feldmarschalls und Reichspräsidenten mit richtigem Vergnügen und hohem Genuß lesen werden.

Weser-Zeitung, Bremen:

Die Unmittelbarkeit der persönlichen Eindrücke, die Fülle der intimen, persönlichen Züge, für deren Festhaltung man Vogel ehrlich dankbar sein muß, aber auch viel wichtiges militärpolitisches Material, geben ein so bestrickendes Charakterbild Hindenburgs, daß auch in fernen Zeiten ein Biograph des Feldmarschalls und Reichspräsidenten dies Werk als eine Quelle allerersten Ranges für die Kenntnis des Menschen Hindenburg schätzen wird.

Wilhelmshavener Zeitung:

Der deutsche Leser gibt diesem prachtvoll ausgestatteten, schön und reich illustrierten Werk einen Ehrenplatz in seiner Bücherei. Das Buch hat überzeitlichen Wert.

Broschiert Mark 9.—, in Leinen Mark 12.—



3 Exemplare füllen ein 5 Kilogramm-Paket



Flüchtende Ostpreußen

VERLAG ULLSTEIN / BERLIN

Neu erschienen:

Die Wasserkraftausnutzung in Bayern

Herausgegeben vom Staatsministerium des Innern, Oberste Baubehörde,
Abteilung für Wasserkraftausnutzung und Elektrizitätsversorgung

4^o, 315 Seiten Text mit 155 Zeichnungen und Abbildungen auf Kunstdruckpapier
und 5 farbigen grossen Beilagen in Ganzleinen gebunden M. 20.—

I N H A L T :

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung 2. Staatl. Förderung der Wasserkraftausnutzung 3. Der Generalplan für den Ausbau und die Verwertung der bayerischen Grosswasserkräfte 4. Entwicklung des Wasserkraftausbaues in Bayern 5. Gesamtleistung der bayerischen Wasserkräfte 6. Grössenordnung der Wasserkraftanlagen mit mehr als 500 PS ausgebaute Leistung | <ol style="list-style-type: none"> 7. Verwertung der Wasserkräfte mit mehr als 500 PS ausgebaute Leistung 8. Wasserkraftausnutzung in den Hauptflussgebieten Bayerns: Illergebiet — Lechgebiet — Isargebiet — Inngebiet — Regengebiet — Ilzgebiet — Übriges Donaugebiet — Maingebiet — Übrige Flussgebiete — Verzeichnis der grösseren Wasserkraftanlagen — Farbige Beilagen: Kraftleistungsplan der Iller, des Lech, der Isar, des Inn — Generalplan |
|---|---|

Die Durchführung der Bauarbeiten beim ersten Ausbau der Wasser- kraftanlagen der Mittleren Isar A.-G.

Mit 93 Abbildungen und 7 Planaufnahmen
Geheftet M. 3.60

Der vorstehend erwähnten Veröffentlichung schliesst sich in rascher Folge der ausführliche Bericht über die gesamten Bauarbeiten, über die der Ausführung der Einzelheiten zugrunde liegenden Erwägungen und über die bautechnische Ausführung selbst an. Die eingehenden Beschreibungen der Wehranlagen, der drei Kraftwerke Finsing, Aufkirchen und Eiting, der zwischenliegenden Kanalhaltungen und Nebenbauwerke reihen sich an bis zu den ausserordentlich ausgedehnten Bauinstallationen und dem Hilfskraftwerk. Die Ausführungen sind mit reichen Planbeilagen, Detailzeichnungen und Normalprofilen erläutert. Druck und Abbildungen entsprechen in ihrer vorzüglichen Ausführung dem Wert des Inhaltes.

(Die Wasserkraft 1927, Nr. 3)



Richard Pflaum Verlag A.-G. / München
Herrnstrasse 2-10

KURT WOLFF VERLAG · MÜNCHEN*Auslieferung in Leipzig bei Carl Fr. Fleischer, in Berlin im Hyperionverlag**Im Neudruck erschien soeben:***DIE
TREUE NYMPHE****ROMAN VON MARGARET KENNEDY***Ganzleinenband Rm. 8.—. Lese-Exemplare mit 50 Prozent*

Der große Weltroman-Erfolg. Das Buch ist in alle bedeutenden europäischen Sprachen — sogar die russische — übersetzt worden und heute bereits in Auflagen von mehr als einer halben Million Exemplaren verbreitet!

AUS DEN URTEILEN:

Mit Begeisterung nenne ich den Namen Margaret Kennedy! Diese junge Engländerin schreibt ihr erstes Buch „Die treue Nymphe“, vorzüglich übersetzt von E. L. Schiffer. Es ist ein Roman mit wahrhaft begeisternden Gestalten

rührenden und erheiternden. Eine Rotté Menschen wird da geschildert, die man küssen möchte, so herzbezwingend ist ihre Verschlamptheit und so reif und so süß ihre goldene Liederlichkeit. Eine Bande von Geschwistern ist das, die von ihren eigenen gottlosen Redensarten immer ganz berauscht ist wie von einem köstlichen Weine; deren Lippen vor Hohn explodieren möchten; und dennoch geht die eine von ihnen an den zartesten Regungen ihres Herzens zugrunde. Diese Tessa —

in den letzten Jahren habe ich nichts dergleichen gelesen!

Wilhelm Speyer in der „Literarischen Welt“

Es ist selten, daß englische Bücher gut sind. Wenn aber, dann sind sie schlechtweg ausgezeichnet, und in diesem speziellen Fall darf man ruhig sagen, daß es sich um ein belletristisches Meisterwerk erster Ordnung handelt!

Doris Wittner im „Neuen Wiener Journal“

Das amüsanteste Buch, das ich seit langem las! Bei einer Abstimmung über das unterhaltendste Buch würde ich unbedingt für Margaret Kennedy stimmen.

Stefan Großmann im „Tagebuch“

Das Schöne, Junge an dem Buch ist sein Mut und seine stürmische Kraft.

Frankfurter Zeitung

Z

Neuheit für den Monat Mai!



Hochziele echter Marienverehrung

Von Georg Wiederkehr S. J.

238 Seiten, Ganzleinen S 5.50, Rm. 3.30

In drei Teilen

Marianischer Geist

Christlich-marianische Lebensführung

Moderne Einwürfe gegen Marienverehrung
und Kongregation

bietet das Buch in neuartiger Einstellung, schwung-
voller und doch klarer Sprache allen Marienver-
ehrerinnen Richtlinien fürs praktische Leben.

Bucharten

für die Kundenwerbung stehen zur Verfügung!

Wir gewähren bei Festbestellungen

aller Verlagswerke

bis 31. Mai 1927 einen

Sonderrabatt

von 40% und 11/10

Ⓩ

Marianischer Verlag / Innsbruck

Auslief. f. Deutschland: München, Schellingstr. 41

Bei energischer Verwendung

Massenabsatz!

Riesenverdienst!

Das

Einmachen u. Haltbarmachen

der Früchte und Gemüse mit und ohne Apparat.

Der Jetztzeit entsprechend umgearbeitet von Maria Lorenz,
35. Tausend.

Ein vollständiges Handbuch zum Einmachen von Gemüse in
Büchsen und Einlegen in Salz oder Essig, zum Dörren und
Abbacken von Gemüse und Früchten sowie Pasteten, Braten
und Fischkonserven, zum Bereiten eingemachter Früchte, Gelees,
Marmeladen, Fruchtsäften, Essige und Liköre, sowie zur Her-
stellung von Obst- und Beerenweinen.

Unter Berücksichtigung der Erhaltung des natürlichen Frucht-
geschmacks. Selbstbereitung von Obstmus-Brotauflage.

Fast jedes Sortiment hat von den ersten Auflagen bezogen,
und viele haben Hunderte nachbestellt.

Mehrfarbiger, wirkungsvoller Umschlag. 174 Seiten Text.

Ⓩ

Labenpreis M. 1.20.

Bezugsbedingungen:

1—10 Stück 33 1/2 vom Hundert

11—25 Stück mit 35 v. Hundert | 51—199 Stück mit 45 v. Hundert

26—50 Stück mit 40 v. Hundert | 200 und mehr 50 vom Hundert

Es erübrigt sich, dieser Ankündigung eine besondere Empfehlung hinzu-
zufügen, denn dieses Buch hat sich als nützlich und brauchbar erwiesen.
Berlangzettel anbei!

Fredebeul & Koenen, Verlagsbuchhandlung, Essen.

Auslieferung auch in Leipzig.

Soeben erschienen:

Die hungrige Stadt

von

Johannes R. Becher

In farbig lackiertem Umschlag Preis M. 1.20

+

Wir übergeben hiermit ein neues Gedichtbuch Johannes
R. Bechers der Öffentlichkeit. Der Verfasser, der neben
Wieland zu den bedeutendsten Lyrikern der Gegenwart ge-
hört, macht hier einen neuen entscheidenden Schritt über
den Expressionismus und die reine Agitationsdichtung
hinaus zu einer einem jeden verständlichen Volkskunst,
die in immer steigendem Maße eine Angelegenheit aller
schaffenden Menschen werden wird.

Wir liefern mit 40% Rabatt, Partie 11/10.

Ⓩ

Agis-Verlag, Wien — Berlin NW 87
Wifingerufer 4.

Kommissionär: Otto Klemm, Leipzig.

Soeben erschien:

JAHRBUCH DER EINBANDKUNST

HERAUSGEGEBEN VON HANS LOUBIER UND ERHARD KLETTE

ERSTER JAHRGANG 1927

Format 31,5 x 21,5 cm. XII, 256 S. und 305 Abbildungen auf 106 Tafeln

Satz und Druck durch die Buchdruckerei Poeschel und Trepte, Leipzig

Den Umschlag zeichnete Otto Pfaff, Halle an der Saale

Subskriptionspreis M. 35.— ord., M. 24.50 netto

*

Aus dem Vorwort der Herausgeber:

„Das Jahrbuch der Einbandkunst, dessen erster Jahrgang hiermit der Öffentlichkeit vorgelegt wird, hat sich zur Aufgabe gemacht, der Einbandkunst aller Zeiten und Völker zu dienen, durch wissenschaftliche Erforschung der alten und Darstellung der modernen Zeit. Im ersten Teile werden neue Forschungsergebnisse zur Entwicklungsgeschichte des alten Bucheinbands vorgelegt. Im zweiten Teil wird der moderne künstlerische Einband, wie wir ihn heute bei den einzelnen Völkern sehen, durch Abbildung, Erläuterung und kritische Würdigung von Entwurfs- und Ausführungsleistungen hervorragender Meister dargestellt.“

Mit 34 Beiträgen erster Forscher und bester Kenner, von denen nur Loubier, Husung, Endres, Haebler, Theele, Nitz, Steiner-Prag genannt seien, wird ein umfassendes Bild internationaler Einbandkunst gegeben. Das bibliophil ausgestattete Werk wird von allen Bibliotheken, Kunstgewerbeschulen, Kunstgewerbe-Museen, von Buchbindern, Einbandforschern und allen Freunden des Bucheinbands und des Schönen Buches verlangt werden.

Bibliothekar Dr. Joseph Theele sagt in seiner ausführlichen Besprechung im Archiv für Buchbinderei, Jg. XXVII, März 1927: „Prof. Dr. Hans Loubier, der Altmeister der Einbandgeschichte und Dr. Erhard Klette, der als literarischer Beirat eines Meisterbundes der Gegenwart besonders nahesteht, dürfen das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, ein Werk geschaffen zu haben, das durch die Fülle des Materials, das geboten, und durch die Form, in der es geboten wird, Staunen und Freude weckt und darum allseitiger Anerkennung gewiß sein wird. Der saubere Druck in geschmackvoller Type der Firma Poeschel und Trepte stellt wieder eine Musterleistung dieser anerkannten Offizin dar.“

4seitige Prospekte in deutscher, englischer oder französischer Sprache sowie Probeexemplare für das Schaufenster und zu Ansichtsendungen stehen zur Verfügung.

Ⓩ

VERLAG FÜR EINBANDKUNST ZU LEIPZIG

GESCHÄFTSSTELLE: H. HAESSEL / COMM.-GESCHÄFT / LEIPZIG C 1 / ROSS-STRASSE 5-7

Verleger,

die für Anzeigen im

Illustrierten Teil

des Börsenblattes Interesse haben, werden gebeten, Auftrag und Texte mit Klischees an die Expedition einzusenden.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

In neuer Auflage erschien

die **Text-Ausgabe** vom

Allgemeinen Landrecht für die Preuß. Staaten

mit Vorbemerkungen, kurzen Anmerkungen u. Sachregister herausgegeben und neu bearbeitet von **H. Lorenz**. Das kleine Werk, das bisher hauptsächlich in Beamtenkreisen Verwendung gefunden hat, eignet sich wegen seiner Handlichkeit und Kürze auch vorzüglich für die **Handbibliothek** eines jeden Juristen.

Ⓩ Preis 1.80 M. mit 33⅓% und 11/10 Ⓩ

Verlag von Otto Rammacher
Berlin SW 61, Mödernstr. 66

Ein Bauernroman Einzig unter den Geschichtsromanen

sowohl wegen seines Stoffes als auch wegen seiner Form. So
das seit vielen Jahren vergriffen



Ein solches Werk gehört unter das deutsche Volk!
machen wird, und haben uns nicht gescheut, um den
eine höhere Auflage zu drucken. Verkaufen Sie diese
zur Probe 2 Exemplare mit 45%, wenn bis 10. Mai
bereitung befindet sich von A

HANSEATISCHE VERLAG

höchster Potenz! tswerken der Deutschen

erschien in unserem Verlage das 19.-30. Tausend des Werkes,
und seit langem erwartet wird.

DIE DITHMARSCHER

Historischer Roman von **Adolf Bartels**

Das Buch enthält 7 Abbildungen, 1 Wappentafel und 1 Karte. 9.60
624 Seiten, bestem Papier in Ganzleinen gebunden RM

Die Dithmarscher sind der deutsche Volk
das hat auch der Geschichte der kleinen
Periode, die von der berühmten Schlacht
es ist ihm, obgleich eigentlich das ganz
so zu verbinden, daß eine fesselnde
Geschichtsroman hat im Grunde eine so
weil der Dichter die Blutsverbundenheit

..., der das alte Germanentum am reinsten bewahrt hat, die „nordischsten“ aller Deutschen, und
republik, die sie bildeten, das Gepräge verliehen. Bartels behandelt von dieser die wichtigste
Lemmingstedt im Jahre 1500 über die Reformationsbewegung bis zur letzten Fehde 1559, und
der Held des Romans bleibt, doch gelungen, die persönlichen Schicksale vieler Volksgenossen
ng entsteht, eben durch die starke formende Kraft, die er besitzt. Kaum ein deutscher
Naturhaftigkeit wie dieser von Bartels, und die zu erreichen oder festzuhalten war nur möglich,
einem Volksstamm besaß, dann aber auch seine Heimat bis auf jeden Weg und Steg kannte
rher Geschichte von Jugend auf wahrhaft gelebt hatte.

*Hermann Löns bezeichnete Bartels als einen der wenigen Deutschen,
die wach Bauern zu gestalten vermögen.*

sind überzeugt, daß es seinen Weg
möglichst niedrig zu halten, sogleich
ichtige Buch mit. Wir liefern Ihnen
beiliegendem Zettel bestellt. In Vor-
Bartels: **Dietrich Sebrandt**

**19.-30.
Tausend**

ANSTALT / HAMBURG 36

Ludwig Möller / Kunstverlag

Inhaber Wilhelm Möller und Ludwig Resch

Lübeck

Soeben erschienen:

Albin Egger-Lienz

Der große Tiroler Maler 1868–1926

10 Handkupferdrucke mit Text

von

Josef Soyka

Preis des kompletten Werkes in vornehmer Mappe: Rm. 50.— ordinär,
Rm. 35.— netto, Rm. 30.— bar

Die Hauptwerke des großen tirolischen Monumentalmalers **Egger-Lienz**, der 1926 dahingeshied, dessen Selbstporträt in den **Uffizien in Florenz** Aufnahme fand und dessen Kunst die Kritik in die Traditionen eines **Michelangelo, Tintoretto und Signorelli** reiht, sind in zehn künstlerisch und mit besonderer Sorgfalt hergestellten Handkupfer- tafeln im Papierformat von 36×46 cm zu einer vornehmen, des großen Meisters würdigen Mappe vereint; sie stellt das **kunstliterarische Monument** dar, das **deutsche Hände Österreichs** größtem zeitgenössischen Maler errichtet haben. Den einführenden, mit dem letzten Licht- bild Eggers geschmückten Text, der in gedrängter Kürze alles Wichtige von des Meisters Leben und Schaffen aussagt, seine tirolische Heimat liebevoll in Worten malt, seine Werke erläutert, manche Briefstelle des Malers zitiert, zum erstenmal authentisch die Geschichte der verunglückten Berufung an die Wiener Akademie berichtet und schließlich in meisterlicher Form den Hingang des großen Mannes schildert, schrieb der beste Kenner Egger- scher Kunst, **Josef Soyka**, aus dessen Feder schon zwei, von der Presse des In- und Auslandes glänzend aufgenommene Werke über Egger- Lienz hervorgegangen sind. / Mit Genehmigung des **Wiener Künstler- hauses** wurde das Werk, das in Bild, Type und Material das Muster- gültigste und Vornehmste darstellt, was in letzter Zeit als Mappenwerk auf dem deutschen Büchermarkt erschienen ist, **diesem zugeeignet**.

Ⓩ

Kurt Wolff Verlag / München

Auslieferung in Leipzig bei Carl Fr. Fleischer,
in Berlin im Hyperionverlag



Heinz Arthur Strauß



ASTROLOGIE

Grundsätzliche Betrachtungen

78 Seiten Großoktav. Fest kartoniert mit Einbandzeichnung
von Professor Dr. Emil Preetorius

Rm. 3.50 ord., Rm. 2.45 no.

Freiexpl. 4/3 = ca. 50 Prozent, Probeexpl. mit 50 Prozent



Diese ernsthaften, gründlichen Untersuchungen
geben der Astrologie eine von Aberglauben
gereinigte Stellung in der Wissenschaft.

Überall Massenabsatz zu erzielen!

*Jetzt erst letzte
Sommer-Moden!*



Ihre Kundin braucht für ihre Sommer-
Kleidung einen Mode-Führer, der die
letzten Modelle der führenden Mode-
häuser des In- und Auslandes bringt.

Das ist

Beyers Mode-Führer Bd. III:

Damen-Kleidung Sommer 1927

Soeben erschienen!

Preis M. 1,25



VERLAG OTTO BEYER, LEIPZIG



Ende dieser Woche kommt zur Versendung:

Jakob Christoph Heer

Romane und Novellen

Gesamtausgabe

Erste Reihe in fünf Bänden / 1.-20. Tausend
Ganzeinen Rm. 32.-, Halbleder Rm. 48.-

Zweifarbiges Prospekt mit Bild unberechnet

Wir bitten die Firmen, die noch nicht bestellt haben, ihren Bedarf unverzüglich aufzugeben

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger



Stuttgart und Berlin



Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig; für Österreich bei Robert Mohr, Wien I.

ANSELM SCHOTT O.S.B.

Liturgische Gebetbücher

Soeben erscheint

Schott Nr. 4**Kleines Meßbuch**

für die Sonn- und Feiertage

Im Anschluß an das Meßbuch von
Anselm Schott O.S.B.

mit Einführungen und Erklärungen

herausgegeben von

Plus Bihlmeyer O.S.B.

Mönch der Erzabtei Beuron

Mit Titelbild, Kl. 12°, (678 Seiten)

In Leinwand mit Rotschnitt	Mark 4.—
Partiepreis fürs Publikum bei Abnahme von 25 Stück	3.60
In Leinwand mit Goldschnitt	4.50
Partiepreis fürs Publikum bei Abnahme von 25 Stück	4.—
In Leder mit Rotschnitt	6.50
In Leder mit Goldschnitt	7.—

Schott Nr. 4:**Kleines Meßbuch**

ist bestimmt

die weitesten Volkskreisezum engen Mitfeiern am heiligen Opfer
zu gewinnen!

Die Erklärungen und Einführungen sind durchaus volkstümlich gehalten. Es werden nur wenige lateinische Texte geboten. Im Anhang sind Gebete für besondere Anlässe, auch eine Beicht- und Kommunionandacht aufgenommen.

Als Interessenten für den „Kleinen Schott“ nennen wir beispielsweise: die Mitglieder der Kongregationen, der Gesellenvereine, der Jungmännerverbände, Dienstbotenvereine, Arbeitervereine und alle Kreise des werktätigen Volkes, die nur Sonn- und Feiertags den Gottesdienst besuchen können. Das „Kleine Meßbuch“ eignet sich auch zur Einführung für die Kinder der Oberstufe der Volksschule und für die unteren Klassen der höheren Schulen.

Ⓢ

HERDER & CO., FREIBURG IM BREISGAU



**Der „Rudolf Mosse-Code“ beherrscht die Welt,
Spart dem Benutzer Mühe und Geld!**

Deutsche Ausgabe (600 Seiten) M. 42.— franko Haus. **Englische** Ausgabe (900 Seiten) M. 63.— franko Haus. **Spanische** Ausgabe (900 Seiten) M. 63.— franko Haus **mit 25% Rabatt u. 11/10.** Sämtliche Ausgaben sind sofort lieferbar gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Berlin 26517. Prospekt gratis. **Rudolf Mosse** (Abt. Adressbücher u. Codes), **Berlin SW 19,** Jerusalemer Strasse 46—49.

Bitte zu beachten!

Anzeigenmanuskripte für das Börsenblatt sind zur Vermeidung von Fehlern nicht mit Blei- oder Tintenstift, sondern stets mit Tinte oder Schreibmaschine, und zwar nur auf einer Seite, zu schreiben und an die Expedition des Börsenblattes zu senden.

Nur für Handlungen mit Lehrertüchtigkeit!

**Zum neuen
bayerischen Landeslehrplan!**

★

Heinrich Löffel

Vom neuen Geist der deutschen Schule

Kart. / 102 Seiten / 2.85 ord. / 33⅓%.

„Die neue bayerische Landeslehrordnung ist in Kraft getreten, und es wird in Bayern kaum ein Lehrerhaus geben, wo man sich nicht ernstlich bemühte, dieser amtlichen pädagogischen Großtat gerecht zu werden, den Hochflug ihrer Zielsetzung zu erkennen und die Begründung um ihre Ziele zu erreichen. Als hätte der Verfasser beabsichtigt, mit seiner Schrift dem Versehen Lehrplan den Boden bereiten zu helfen, so rechtzeitig erscheint das schon vor Jahresfrist geschriebene Buch in der Öffentlichkeit.“

Ⓢ

E. Linds & Crusius Verlag
Kaiserslautern

Stellenangebote.

Geschäftsführer

Für ein kleineres Sortiment in einer süddeutschen Industriestadt wird ein jüngerer Geschäftsführer mit mäßigen Gehaltsansprüchen gesucht.

Moderne Buchhaltung u. kaufm. Tüchtigkeit erstes Erfordernis.

Angebote unter # 1098 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wir suchen für unsere Abteilung

Bücher

eine durchaus tüchtige

Sortimenterin

mit guten Fachkenntnissen als

1. Verkäuferin.

Nur erste Kraft kommt in Frage. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsansprüchen an

GEBRÜDER
ALSBERG
AKT.-GES. Bochum

Filialleiter,

gewandter Verkäufer und Dekorateur, kaufmännisch gleich tüchtig, der bereits größeres Personal taktvoll mit Erfolg geleitet, baldmöglichst in angenehme Dauerstellung gesucht. Bewerber aus dem Bahnhofsbuchhandel erhalten den Vorzug. Nur ausführl. Angebote mit Bild erb. u. # 1057 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Stellengejunge.

Wir bitten dringend, den Stellensuchenden Lichtbilder, Original-Zeugnisse und auch Zeugnis - Abschriften stets zurückzusenden!

Reise-vertreter

In mittl. Jahr., von repräs. Erscheinung, mit d. besten Beziehungen z. Sortiment, Warenhaus u. Bahnhofs-buchhändl. 1. In- und Aus-lande, welch. eine Reihe v. Jahren für ein grosses Ver-lagsunter-nehmen tätig ist, möchte sich gelegent-lich veränd.

Verleger

m. Geschenk-literatur oder Jugendschr., die eine tüch-tige Verkaufskraft brauch., werden um freundliche Zuschriften u. „Provislon“ Nr. 1087 an d. Geschäfts-stelle des Bör-senvereins gebeten.

Schwede,

sieben Jahre im schwed. Buch-handel, seit Oktober 1926 in Buchh. in Dresden tätig, sucht Stellung in

Leipzig

Verlag oder Buchhandlg.

für 15. Mai als **Volontär** (ohne Gehalt). Höhere Schul-bildung, gute Zeugnisse (Pri-mus in der schwed. Buchhdl.-Schule). Beherrscht Deutsch u. die drei nord. Sprachen. Große Kenntnisse im Engl. u. Franz. Gesl. Zuschriften erbeten unter Nr. 1093 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Dame m. höh. Schulb. u. besond. organis. Talent f. Propa-ganda d. Buch- u. Lehrmittelbr. f. Halbtagsst., evtl. ganze Tage 8-4. Langj. Praxis, 1. Zeugn., perf. Stenogr., engl., franz., ital., span. Sprachkenntn. Gesl. Angeb. d. d. Geschäftsst. d. B.-B. u. # 1088.

Leipzig.

Verlagsgehilfe, gelernter Sor-timenter, 21 Jahre alt, sucht zum 1. Juni 27, evtl. früher Stellung. Beste Zeugnisse. Angebote erbitte unter # 956 an die Geschäftsstelle d. B.-B.

Für jungen Gehilfen, der am 1. Mai 1927 seine Lehrzeit bei uns beendet, suchen wir instruktiven Posten, möglichst im Verlag.

Auskunft wird gern erteilt.

Waldow'sche Buch- u. Kunsthandlg., Frankfurt a/D.

Suchen Sie einen Reisevertreter?

Bersuchen Sie es mit einem jungen, arbeitsfreudigen, repräsentat. Sortimenter, früherem Geschäftsinhaber, der an intensives, erfolg-reiches Arbeiten gewöhnt ist. Beste Zeugnisse und Referenzen.

Angebote unter Nr. 1089 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen.

Reisevertreter,

altbewährte Kraft, bestens eingeführt, sucht passende Position gegen feste Bezüge oder gegen Provisions-vergütung im Buchhandel. Event. nur für Süddeutschland. Prima-Referenzen. Derselbe eignet sich auch als Inseratenreisender.

Angebote unter B. B. # 1091 an die Geschäftsstelle des B.-B.

Wir liefern alle

AMERIKANISCHEN BÜCHER

vom einzelnen Blatt bis zur grössten Bibliothek

Fachkenntnis, Schnelligkeit, Billigkeit

Universum Book Export Company, Inc.

152 West 42nd Street
New York City

→ Es empfehlen sich ←

Preis für das Feld Mark 10.- / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

Zum Drucken:

Filmlichtdruck

das neueste Druckverfahren, einfarbig und bunt, auch für den Druck einzelner Bilder geeignet, liefere ich in bester Ausführung prompt und preiswert, und stehe auf Anfrage mit Mustern und Preisen gern zu Diensten.

F.A. BROCKHAUS/LEIPZIG

OFFIZIN W. DRUGULIN DIE DRUCKEREI DER QUALITÄT

*Klassische und moderne Schriften
Herstellung von feinem Werk- und
Absidenssatz in allen Sprachen der
Welt | Zeitgemäße Preise | Schriften-
:- katalog gerne zur Verfügung :-*

LEIPZIG / CZERMAKSGARTEN 8



Buchdruckerei A. Pabst, Königsbrück (Sa.)

Gegr. 1882 **Modernst eingerichteter Betrieb** Fernruf 11

Wochenproduktion: 1000 Seiten Satz / Spezialität: Werke und Antiquariatskataloge

Druck von 26 Zeitschriften

Fracht- u. verpackungsfreie Lieferung nach jed. deutsch. Bahnstation.

Fordern Sie Angebot, welches Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugt.

Zeitschriften · Werke · Bücher Kataloge · Prospekte · Werbendruckfaden

liefert **preiswert**, schnell und in neuzeitlicher Ausführung die **Buchdruckerei**

Berthold Köhn & Co.
Schweidnitz (Schlesien)



WERKE · ZEITSCHRIFTEN

Übernehmen wir zu günstigen Preisen. Lassen Sie sich Offerte machen
BRANDENBURGER DRUCK-AKT.-GES.
Brandenburg (Havel), Packhofstraße 3/4, Fernsprech-Anschluß Nr. 73

Leistungsfähige Provinzdruckerei

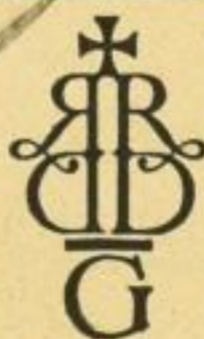
hat mehrere Setzmaschinen u. Schnellpressen zur prompten und preiswerten Herstellung speziell von Zeitschriften, Broschüren usw. zur Verfügung und erbittet Anfragen

Buchdruckerei H. Hormann Altdamm bei Stettin

ZEITSCHRIFTEN WERKE · KATALOGE

in jeder gewünschten Ausführung liefern wir auf unseren modernen Setz- und Druckmaschinen und erbitten Ihre Anfragen

BUCHDRUCKEREI BAVARIA
G. m. b. H. WÜRZBURG



Wir empfehlen uns zum

DRUCK
VON KATALOGEN, ZEITSCHRIFTEN, BÜCHERN

u. liefern sauber u. schnell zu günstig. Bedingungen

RATS-DRUCKEREI R. DULCE
GLAUCHAU

Ständige Lieferantin erster Firmen und zahlreicher Behörden

Buch-, Rotations-, Stein- und Offset-Druckerei, Buchbinderei, Stereotypie, Lithographische Kunst-Anstalt.

Fernsprecher Glauchau Nr. 26, 726, 926.

Fortsetzung 4. Umschlagsseite!

→ Es empfehlen sich ←

Preis für das Feld Mark 10.- / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

Zum Drucken ferner:

Dieterichsche Universitäts- Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner)

Göttingen, Weenderstr. 5 • Gegründet im Jahre 1771
empfeilt sich den Herren Verlegern zur Anfertigung sämtlicher
Orientalischer Werke in:

Arabisch	Hebräisch
Armenisch	Koptisch
Avestisch	Persisch
Griechisch	Syrisch

Reiche Anzahl v. Hieroglyphen. Beste Referenz. f. mathematisch. Satz.
Auf Wunsch wird Musterbuch gesandt.

Zur Klischeeanfertigung:



Seit Jahrzehnten beschäftigen wir uns mit

WERKDRUCK in Hand- u. Setzmaschinensatz

Einbände und Broschüren werden in unserer eigenen
BUCHBINDEREI
hergestellt. Für die Herren Verleger, die Werkaufträge jeden
Umfanges zu vergeben haben, lohnt Anfrage auf alle Fälle.

Wir bürgen für fachgemäß gute und schnelle Bedienung bei
liebevollem Eingehen auf alle erfüllbaren Sonderwünsche.

Buchdruckerei August Klöppel
Eisleben, Bez. Halle a. S. / Schließfach 30

Zur Papierlieferung:

	Stets vorteilhaft finden meine Papiere u. a. Verwendung für Bücher Werke Kataloge Kalender Propaganda Zeitschriften	
Papiere aller Art	Musterbücher u. Einzelangebote bereitwilligst	Papiere aller Art
Papier- Großhaus BERTH. Siegismund Gegr. 1879 Berlin SW 68		

Achtung! Buchhändler

Ich liefere
**WERKE / BROSCHÜREN
FACHZEITSCHRIFTEN usw.**
zu billigen Preisen.

Habe Setzmaschinenbetrieb
Buchbinderei u. Stereotypie.

● **Georg Liebe / Rosswein (Sa.)** ●

Für Gebrauchsartikel:

Als ringfreie Briefumschlag- fabrik biete ich jedem Verleger beim Bezug der einschlägigen Erzeugnisse Vorteile. Verlangen Sie deshalb mein Angebot! Briefumschlagfabrik Robert Blessing Pfullingen in Württemberg.	Ganze Werke Kataloge Preislisten wie auch alle Akzidenz- Druckarbeiten liefert preiswert Graphische Werke Robert Blessing
--	--

Werk- und Zeitschriftendruck

ist unsere Spezialität

und sind wir mit sechs Druck- u. zwei
Setzmaschinen, sowie eigener Buch-
binderei besond. darauf eingerichtet.

Eine Anfrage ist lohnend.

Krämer'sche Buchdruckerei
(Feller & Steffen) • **Potsdam** • Gegründet 1722

WELLA-BUCH-VERSAND-HÜLSE

mit elastischem Pufferschutz!



(Längsschnitt)

WELLPAPPEN-WERK „WELLA“ GM. B.H.
LEIPZIG C1 TEL. 53159

Beachten Sie auch die 3. Umschlagseite!

Verantwortl. Redakteur: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. Gedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann), sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).